MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

163 (19.6.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40481

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 163. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 19. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

⁂ „Einschläferungsmittel"

wendet die liberale Presse Badens angeblich an, um die Katholiken über die trostlosen Zustände in unserem „Musterstaate" zu beruhigen. Diese Entdeckung hat der ultramontane „Anzeiger für Stadt und Land", den einst der Herr Pfarrer Förderer geleitet hatte, gemacht und sie steht in so schreiendem Widerspruch mit der von der übrigen ultramontanen Presse am Liberalismus gerügten Unduldsamkeit, die sich angeblich in lauten Schmähungen ergeht, daß es wahrlich die Mühe lohnt, auch einmal diese Seite ultramontaner Wahlpolitik zu betrachten.

Also die Wirkung der liberalen Wahltaktik gleicht jener von — abgekochten Mohnköpfen! Ist das nicht hübsch gesagt? Anknüpfend an eine Warnung vor einem „gefährlichen Kinder-Einschläferungsmittel", vor den „Maashucheln", durch welche eine allmälige Opiumvergiftung bei den Kindern herbeigeführt werde, macht es das Lahrer fromme Blatt der liberalen badischen Presse und insbesondere den Amtsverkündigern zum Vorwurf, daß sie ihrem Leserkreise in politischer Hinsicht auch solche „Maashucheln" verabreichen, vor denen sie in gesundheitlicher Beziehung selbst warnen. In liberalen Blättern werde den Katholiken immer wieder vorgesagt: „Wir haben ja in Baden geordnete kirchliche Verhältnisse; seid doch nur ruhig, dann können wir im besten Frieden leben." Das sei nun genau dasselbe, wie wenn diese Blätter mit Bezug auf die „Maashucheln" schreiben: „Noch immer ist in einem großen Theile der Bevölkerung die gefährliche Sitte verbreitet, kleine Kinder, welche den Eltern durch nächtliches Schreien lästig fallen, mittelst eines Trankes von abgekochten Mohnköpfen, sogenannten „Maashucheln", einzuschläfern." — Und nun kommt die Moral von dieser amüsanten Giftmordgeschichte. Ganz erfüllt von seiner heilbringenden Entdeckung, schreibt das fromme Lahrer Blatt:

„Wenn die Kinder Nachts schreien, so ist das ein Beweis, daß es ihnen unwohl ist, oder daß ihnen etwas fehlt; und nur Eltern, denen das eigene Behagen höher steht, als das der Kinder, greifen darum zu Einschläferungs- und Beruhigungsmitteln, welche giftige Stoffe enthalten und daher der Gesundheit der Kinder nachtheilig sind. Wir Katholiken in Baden „schreien" auch, weil wir uns in ungesunden Zuständen fühlen, weil uns etwas fehlt. Es fehlen uns die Rechte und Freiheiten, die alle Katholiken anderwärts im deutschen Reiche und in der ganzen civilisirten Welt genießen. Aber so klug sollten alle Katholiken sein, daß sie sich nicht mit liberalen „Maashucheln" einschläfern lassen, sondern sie sollen das, was ihnen rechtmäßig zusteht, so lange fordern, bis es ihnen gegeben wird."

Wir werden also uns dessen versehen müssen, eines schönen Tages mit einer Anklage auf den Versuch politischer Vergiftung des Volkes heimgesucht zu werden. Und das alles haben diese bösen „Maashucheln" gethan! — —

Es ist aber doch ein merkwürdiges und für die Verfasser ultramontaner Zeitungen wenig rühmliches Zeichen, daß sie es nöthig haben, zu solchen mit ihrer erhabenen Komik durchschlagend wirkenden Mitteln zu greifen, um das liebwerthe Publikum zum Halten von klerikalen Blättern zu veranlassen. Wir liberalen Zeitungsschreiber verfechten unsere Sache auch nur mit der Feder und bilden uns wahrlich nicht ein, viel gescheidter zu sein, als unsere Herren Collegen von der ultramontanen Presse. Wenn wir aber alle Ursache haben, mit dem Zeitungspublikum zufrieden zu sein, und es uns wohl erlassen können, mit so kleinlichen Mittelchen, wie sie aus der ultramontanen Hausapotheke verabreicht werden, die Leser heranzuziehen, so muß doch der Grund tiefer liegen, als in der Form der einzelnen Artikel. Wir wollen die Ursache dieser Erscheinung den Herren der ultramontanen Presse im Vertrauen mittheilen: Es ist die Gerechtigkeit der Sache, für die der Liberalismus kämpft! Vor der Wahrheit und Klarheit der vom Liberalismus getragenen Ideen schmilzt das Märchen von der „Bedrückung der Katholiken", wie schmutziger Märzenschnee vor den siegreichen Strahlen der Frühlingssonne. Der Liberalismus hat es wahrlich nicht nöthig, das Volk mit „Maashucheln" einzuschläfern; der Lärm und die Verfolgungssucht der ultramontanen Presse lassen das Volk doch nicht schlafen. Es hält die Augen weit offen und was das Volk sieht, das ist es eben, das es ins liberale Lager treibt, denn da ist Wahrheit der Sache und Freiheit der Person, auf der anderen Seite aber, im ultramontanen Lager und seiner Kaplanspresse, findet sich nur die Sucht nach der unumschränkten Herrschaft über Land und Leute und nebenbei der Heißhunger nach — Zeitungsabonnenten!

* Die Fremdenpolizei in der Schweiz

hat bekanntlich neuerdings den Anlaß zu diplomatischen Erörterungen gegeben. Thatsache ist zunächst, daß die Vertreter Deutschlands und Rußlands in Bern Vorstellungen erhoben haben, deren Resultat allerdings noch nicht unzweideutig bekannt ist. Es liegen zwar verschiedene Meldungen vor, die jedoch zum Theil in widerspruchsvoller Form abgefaßt sind und nicht aus offizieller Quelle stammen. Ebenso fehlt bisher eine beglaubigte Bestätigung der Meldung, daß sich dem Vorgehen der deutsch-russischen Vertreter der österreichische Gesandte angeschlossen hat. — Wir lassen die heute vorliegenden Berichte folgen:

Berlin, 17. Juni. Am 13. d. haben, der „N. A. Z." zufolge, der deutsche und der russische Vertreter dem Vorstande des schweizerischen Auswärtigen Departements eine amtliche und schriftliche Eröffnung gemacht, in welcher sie ihre Beschwerden über den Mißbrauch des der Schweiz zugestandenen Rechtes auf Neutralität und über Nichterfüllung der damit verbundenen Pflichten von Seiten der schweizerischen Behörden Ausdruck geben.

Bern, 17. Juni. Der Nachricht deutscher Blätter gegenüber, daß Noten des Bundesraths an das Deutsche Reich, Rußland und Oesterreich-Ungarn über die Fremdenpolizei bereits abgegangen seien, ist hervorzuheben, daß erst heute die Fassung einer solchen Note festgestellt worden ist. Bisher fanden nur mündliche Erörterungen statt. Mit dem neuen Generalanwaltsamt sollen die zur Erzielung der nothwendigen Unabhängigkeit der Bundespolizei von der Cantonalpolizei geeigneten Maßnahmen verbunden werden. — Der angebliche Polizeispion Mack ist nach Gera ausgeliefert worden.

Bern, 17. Juni. Dem Berner Intelligenzblatt zufolge habe der Bundesrath in der Antwortnote an die drei Kaisermächte auf die Vorstellungen in Sachen der Fremdenpolizei erklärt, die Schweiz sei sich ihrer internationalen Pflichten wohl bewußt und stets bereit, dieselben streng zu erfüllen. Der Bundesrath habe sich schon seit längerer Zeit mit einer besseren Einrichtung der Fremdenpolizei beschäftigt und soeben den eidgenössischen Räthen eine bezügliche Gesetzesvorlage unterbreitet.

⚒ Politische Verwerthung der Kohlenpreise.

In Nr. 163 der „Frankfurter Zeitung" (Abendblatt) vom 12. Juni wird eine angebliche Bergmannsberechnung über den Gewinn des Bergbaues gebracht, welche verdient, näher beleuchtet zu werden. Sie lautet:

K. **Gelsenkirchen,** 9. Juni. Als Hauptgrund gegen die von den Bergleuten geforderten 15-proc. Lohnerhöhung gilt bekanntlich die angebliche Unrentabilität vieler Zechen. Das einfache Rechenexempel eines Bergmanns möge an dieser Stelle zeigen, wie sich die Arbeiter ihre Forderung zurechtlegen. Die Zeche zählt 1200 Mann Belegschaft. Den Höchstlohn allgemein zu 3 Mk. gerechnet, ergibt eine Tagesausgabe von 3600 Mk., dazu 15 pCt. (540 Mk.) macht 4140 Mk. Gefördert werden rund 1200 T. Der frühere Preis pro T. loco Werk betrug 8 Mk., zusammen 9600 Mk. Jetzt werden 12 Mk. bezahlt = 14,400 Mk. für die Tagesförderung. Mehrerlös 4800 Mk., demgegenüber eine Mehrausgabe an Lohn von nur 540 Mk. steht. Also, kalkuliren die Bergleute, macht unsere Verwaltung gegen früher immer noch ein glänzendes Geschäft, trotzdem sie uns 15 pCt. Lohnerhöhung gibt.

Da diese Kalkulation ohne eine weitere Bemerkung der Redaktion der „Frankf. Ztg." gegeben wird, so scheinen die Sachverständigen dieses Blattes dieselbe als richtig anzunehmen. Nach der Stellungnahme der „Frkf. Ztg." zu der Frage des Bergarbeiter-Ausstandes im Oberbergamtsbezirke Dortmund kann man nur auf zweierlei schließen. Entweder ist es die Absicht der Irreleitung der öffentlichen Meinung, (was wir nicht annehmen wollen) oder völlige Unkenntniß der Preisverhältnisse im Kohlengeschäfte, die dieser Veröffentlichung zu Grunde liegt. Die in dem angezogenen Artikel mitgetheilten Zahlen sollen den Glauben erwecken, daß die bösen, hartherzigen Grubenbesitzer die hohen Gewinne allein genießen und ihren Arbeitern nur eine spärliche Lohnerhöhung zu Theil werden lassen wollen.

Demgegenüber ist zu bemerken, daß diese Zahlen absolut falsch sind. Wir gestatten uns, einige andere Zahlen mitzutheilen, welche wir belegen können.

Seit Jahren hat man hier in Süddeutschland als maßgebenden Faktor für die Verwerthung der Ruhrkohlen den Preis betrachtet, welchen die Verwaltung der Großh. Badischen Staatsbahnen bezahlt. Diese Bahnverwaltung verwendet eine zu technischen Heizzwecken geeignete Kohle mit 45 pCt. Stückgehalt, welche als mittlerer Durchschnitt aller Kohlensorten betrachtet werden kann. Dieselbe kostete im Jahre 1888 im mittleren Durchschnitt pro Tonne M. 9,90 franco Waggon Mannheim. Von diesem Preise gehen ab die Fracht von der Zeche bis zum Rheinhafen, die Schiffsfracht von den Rheinhäfen bis Mannheim, die Kosten für Assekuranz, Spedition und Ausladen, welche zusammen M. 5,20 bis M. 5,40 pro Tonne, je nach der Entfernung der Zeche vom Rheinhafen und je nach dem wechselnden Stande der Wasserfrachten, betragen, so daß im günstigen Falle für die Tonne dieser Kohlen loco Grube ein Preis von M. 4,70 verblieben ist. Der Preis ist allerdings verlustbringend für die Gruben gewesen, aber er war nicht höher und würden die Grubenbesitzer gewiß gern den vom Correspondenten der „Frankf. Ztg." angegebenen Preis von M. 8 pro Tonne loco Grube genommen haben, wenn sie solchen hätten erzielen können. Für das ganze Jahr 1889 zahlt nun die Badische Bahn im Mittel den Preis von M. 10,40 pro Tonne franco Waggon Mannheim. Dies macht loco Grube M. 5,20 pro Tonne im günstigen Falle und nicht M. 12 wie der Correspondent der „Frankf. Ztg." angibt.

Daß in der allerletzten Zeit die Preise der Ruhrkohlen mehr gestiegen sind, ist ja eine Thatsache, wenngleich sie auch noch lange nicht die Höhe von 12 M. per Tonne loco Grube erreicht haben und ohne neue Arbeiter-Ausstände auch wohl nicht erreichen werden. Die Industrie hat ebenfalls wie die badische Bahn noch relativ billige Jahres-Abschlüsse, wie eine Rundfrage bei den großen industriellen Werken leicht ergeben wird.

Auch die anderen Zahlen des Artikels, welcher unsere Entgegnung hervorgerufen hat, sind falsch und zu irrigen Auffassungen der Verhältnisse leicht geeignet. Der Höchstlohn wird den Betrag von M. 3 überschreiten, was ja die in Aussicht stehenden amtlichen Erhebungen zu bestätigen haben. Dann aber ist die Lohndifferenz, d. h. der mehr zu zahlende Lohn, nicht der einzige Betrag, welcher von dem Mehrerlös für Kohlen zu kürzen ist. Die Preise aller Materialien, des Grubenholzes und besonders des beim Bergbau in großen Quantitäten gebrauchten Eisens und des Stahles (Grubenschienen, Streckenausbau-Materialien, Erneuerungs-Material an Maschinen, Kesseln und Pumpen) sind wesentlich gestiegen, wie z. B. Eisen um 30—35%. Dann erhält der Staat von der höheren Verkaufssumme in Folge der dem Bergbau noch immer nicht erlassenen zweiprozentigen Brutto-Steuer der Förderung ebenfalls seinen Antheil an dem Gewinn.

Der von uns angezogene Artikel der „Frankfurter Zeitung" kann nach dem Gesagten nur irreführend und die Arbeitnehmer zu falschen, unmöglichen Hoffnungen verleitend wirken. Wenn dennoch ein Blatt, wie die „Frankfurter Zeitung", dem bessere Quellen zur Information zu Gebote stehen sollten, sich zu derartigen Veröffentlichungen veranlaßt sieht, so ist dies recht sehr zu beklagen. Im Interesse des sozialen Friedens liegt diese Veröffentlichung gewiß nicht. Möchten doch alle Parteien das Ergebniß der amtlichen Untersuchung der einschlagenden Verhältnisse abwarten, wie eine solche jetzt von der königl. preußischen Regierung angeordnet ist und mit einem Urtheile bis dahin zurückhalten. Möchte ein Theil der Presse beherzigen, daß ihre Pflicht nicht ist, unrichtige zur gegenseitigen Erbitterung nur geeignete Mittheilungen zu verbreiten, sondern vielmehr zur Ruhe und allseitiger Mäßigung zu wirken und zu mahnen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 18. Juni 1889.

Nachklänge zur Lehrerversammlung.

Untenstehendes Gedicht war bestimmt, den Schluß eines Toastes zu bilden, welcher von Seiten der Delegirten Mannheims auf die Stadt Augsburg ausgebracht werden sollte. Dieser Toast hatte man aber schon an Herrn Schulrektor Bartels-Gera vergeben. Das Gedicht gelangte deshalb in einer Augsburger Zeitung zur Veröffentlichung.

Was die Frage der Abhaltung der nächsten Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung betrifft, so ist eine bestimmte Einladung von Mannheim aus nicht ergangen. Die Delegirten von Mannheim haben eine mit ihrer Unterschrift ver-

MARCHIVUM

sehene Erklärung auf den Tisch des Präsidenten niedergelegt, welche besagt, daß, wenn von der Majorität Mannheim für das Jahr 1891 gewählt werden sollte, die Lehrer dort sehr willkommen sein würden; ein diesbezüglicher Antrag werde aber von Seiten der städtischen Behörden nicht gestellt.

Den Bericht über die Augsburger Versammlung werden die hiesigen Delegirten gehörigen Orts einreichen.

Gruß an Augsburg
zu der XXVIII. deutschen allgemeinen Lehrerversammlung
vom 10. bis 13. Juni 1889
von A. Banspach (Mannheim).

Wie ein Pfingsthauch ging es durch die Lande,
Als nach trüber Zeit, stark im Verbande,
Mannheim Deutschlands Lehrer bei sich sah.
Wie man da in froher Hoffnung glühte,
Wie das Leben frisch und freudig sprühte,
Weil das Ferne schien erreichbar nah!

Manche Blüthe fiel seitdem vom Baume,
Manche Hoffnung schwand gleich einem Traume,
Doch gereift ist manch erwünschte Frucht,
Und wir durften glücklich das erfahren,
Was vor noch nicht gar so vielen Jahren
Gläubig, doch vergebens man gesucht.

Jetzt führt eine stolze, feste Brücke
Ueber unsern Main zu Deutschlands Glücke,
Festen Kitts durch edles deutsches Blut.
Einigkeit und Einheit sind gefunden,
Sonst Getrenntes ist nun treu verbunden,
Und das Schlimmste wurde dadurch gut.

Heute seh'n sich Deutschlands Lehrer wieder,
Alle eines Leibs gesunde Glieder,
Dessen Seele Deutschlands Schule ist.
Augsburg ist ein ruhmesvoller Namen,
Eingefaßt in der Geschichte Rahmen
Ist ein Name, den man nicht vergißt.

Unsre Herzen dürfen höher schlagen,
Daß in dieser Stadt wir können tagen,
Nord und Süd in innigem Verein.
Und so weit die deutsche Zunge klinget,
Und so weit man für die Schule ringet,
Werden alle hier willkommen sein.

Hunnen sind jetzt nicht mehr zu bekriegen,
Aber andere Feinde zu besiegen,
Kämpft ja ewig mit dem Licht die Nacht,
Doch auch durch das allerdichtste Dunkel
Strahlen noch die Sterne mit Gefunkel,
Und den Nebel bricht der Sonne Macht.

Licht und Wahrheit sei drum unser Streben,
Beispiel für die Jugend unser Leben,
Einigkeit für uns ein festes Band.
Unser Ideal, das Edle und das Schöne,
Sei es stets, was uns're Arbeit kröne,
Und die Liebe zu dem Vaterland.

Gruß und Dank dem schönen Augsburg heute,
Das den Zweck vermählt mit einer Freude,
Wie nur je ein Herz sie sich gedacht.
Glück und Heil den wackeren Kollegen
Und der lieben Stadt des Himmels Segen,
Dreifach sei ihr hier ein Hoch! gebracht.

---

* **Hofnachrichten.** Die Kaiserin nahm vorgestern an dem Gottesdienst in der Kapelle des Schlosses Baden Theil, welcher durch Prälat Doll zum Gedächtniß an des Kaiser Friedrichs Todestag abgehalten wurde. Um 1 Uhr fand eine kleine Familientafel bei dem Großherzog und der Großherzogin statt, zu welcher erschienen: die Gräfin Trani und die Prinzessin Maria Theresia Bourbon, der Prinz Karl mit Gemahlin Gräfin Rhena und dessen Sohn. Abends fand eine Tafel bei der Kaiserin statt, an welcher die Großherzoglichen Herrschaften theilnahmen und dann bei derselben bis zu ihrer Heimreise nach Karlsruhe verweilten. Das Großherzogliche Paar traf nach 11 Uhr in Karlsruhe wieder ein. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen und den Hofmarschall Grafen Andlaw und nahm dann einen längeren Vortrag des Staatsministers Turban entgegen. Gegen 1 Uhr trafen die Gräfin Trani und die Prinzessin von Bourbon zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften ein, machten viele Besuche in der Stadt und nahmen dann das Frühstück bei dem Großherzog und der Großherzogin. Nachmittags wurden die Besuche fortgesetzt und gegen 5 Uhr kehrten die Herrschaften nach Baden-Baden zurück. Im Laufe des Nachmittags erhielten Ihre Königlichen Hoheiten den Besuch der Prinzessin Wilhelm mit deren Schwester, der Prinzessin Eugenie von Oldenburg, welche nunmehr aus dem Gasthof in das Großherzogliche Schloß übergesiedelt ist. Später nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Geheimerath und Leibarzt Dr. Adolf Tenner in Karlsruhe den Stern zum bereits innehabenden Commandeurkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Generalmajor Wilfried von Oidtman, Commandeur der 30. Inf.-Brigade, bisher Commandeur des 1. badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, das Commandeurkreuz I. Cl. des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen eines Ordens.** Der Großherzog hat dem Ministerialrath im Gr. Ministerium der Justiz, des Cultus und Unterrichts Dr. Gebhard, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem deutschen Kaiser, König von Preußen verliehenen Königlich Preußischen Rothen Adler-Ordens II. Classe und dem Divisionspfarrer a. D. Dr. Schäfer in Ottenheim die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 3. Classe ertheilt.

* **Der Verein akademisch gebildeter Lehrer Badens** hielt, wie schon kurz gemeldet, am vergangenen Samstag in Heidelberg seine diesjährige Versammlung ab. Etwa 120 Collegen aller Anstalten und Landestheile waren versammelt. Anwesend waren u. A. auch die Oberschulräthe Wendt und v. Sallwurk. Das Ansehen, dessen sich der Verein auch außerhalb Badens erfreut, beweist das Ansuchen des Vereins der hessischen Mittelschullehrer, das Vereinsblatt, die „Badischen Schulblätter" auch als Organ ihres Vereins benutzen zu dürfen, sowie der ähnliche, auf entsprechende Anfrage hin geäußerte Wunsch des Vereins der Mittelschullehrer des Reichslandes, die „badischen Schulblätter" zu „südwestdeutschen" zu erweitern. Diese Anträge fanden warme Aufnahme. Von den weiteren Verhandlungen des geschäftlichen Theiles sei noch der Antrag von Professor Koch in Freiburg erwähnt: „Die infolge eines zwischen dem Vereine und der badischen Versorgungsanstalt abgeschlossenen Vertrages der Vereinskasse jährlich zufließende Summe verzinslich anzulegen und mit den Zinsen seinerzeit durch Krankheit u. s. w. schwer heimgesuchte Familien von Vereinsmitgliedern zu unterstützen", ein Antrag, der einstimmig angenommen wurde. Nach der Erledigung des geschäftlichen Theiles sprach Professor Mathy aus Mannheim in ausführlichem Vortrage über die sogenannte Heidelberger Studienreise, hierauf Professor Strack aus Karlsruhe über die epochemachenden Hertz'schen Entdeckungen auf dem Gebiete der Elektricität. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Baden-Baden bestimmt.

* **Die diesjährige Versammlung badischer Kanoniere der Feld- und Festungs-Artillerie** findet Sonntag, 7. Juli, in Karlsruhe statt. Das Programm der Zusammenkunft ist ein äußerst reichhaltiges. In dem Festzuge werden sich u. A. 2 Züge Artillerie, der eine in jetziger voller Ausrüstung, der andere in Uniformirung und Ausrüstung der bad. Artillerie des vorigen Jahrhunderts bewegen.

* **Schwarzwaldverein.** Der Erbgroßherzog hat am 15. d. M. einer Abordnung, bestehend aus dem Schwarzwaldvereins-Präsidenten, Herrn Hofrath Dr. Behagel, dem Vorsitzenden der Freiburger Sektion, Herrn Landgerichtsrath Sengler und dem Schriftführer dieser Ortsgruppe, Herrn Landgerichtsrath Eisenlohr, einen längeren Empfang gewähret und auf deren Einladung zum Schwarzwaldvereins-Jubiläum seine Theilnahme in Aussicht gestellt, falls nicht andere Verhältnisse ihn noch abhalten sollten. Zugleich hat derselbe genehmigt, daß der immer größere Anziehungskraft gewinnende Aussichtsthurm auf dem Roßkopfe den Namen „Friedrichsthurm" führe. Nach dem bereits festgesetzten Programm für die Feier des 25jährigen Bestehens des Schwarzwaldvereins, welche in der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli in Freiburg abgehalten wird, verspricht dieselbe großartig und zahlreich besucht zu werden, da auch Theilnehmer aus dem Elsaß, aus Bayern, Württemberg und Oesterreich erscheinen.

* **Für die Erbauung eines Reichswaisenhauses** hat der kinderlose Großhändler Franz Pöller in München im Falle seines Todes seine sämmtlichen Besitzungen in Amberg, sowie seinen ganzen übrigen Nachlaß zur Erbauung eines Reichswaisenhauses bestimmt. Der Werth dieses Nachlasses wird auf 100,000 M. berechnet.

* **Sonntagsfeier für Postbeamte.** Die Reichspostverwaltung hat angeordnet, daß die Postboten und Postunterbeamten unabhängig von ihrer sonstigen Freizeit alle 14 Tage einen freien Sonntag erhalten.

* **Hochwasser.** Der Rhein ist von gestern auf heute wieder um 53 Centimeter gestiegen und hat damit die Höhe von 6,98 Meter erreicht, während der Neckar eine solche von 7,11 Meter hat und um 55 Centimeter gestiegen ist.

* **Jubiläum.** Heute, den 18. Juni, sind es 25 Jahre, daß Herr Dr. phil. Karl Waßmannsdorff-Heidelberg zum Kreisvertreter des X. deutschen Turnkreises gewählt wurde. Während eines ganzen Vierteljahrhunderts hat Waßmannsdorff dies Amt zum Segen des Kreises bekleidet. Der X. Turnkreis umfaßte damals nur eine kleinere Anzahl von Turnvereinen aus Baden; heute dagegen zählt er in Baden, dem Elsaß und der Pfalz 193 Vereine mit 18,480 Vereinsangehörigen, wovon 6490 praktische Turner sind. Dr. Waßmannsdorff ist eine produktive Kraft auf dem Gebiete der Turnschriftstellerei, ein gründlicher Kenner der gesammten Turnliteratur und er gilt nicht nur in der deutschen Turnerschaft, sondern auch im Auslande als hervorragende Autorität in Bezug auf die Turnsprache. Möge dem verdienten Jubilare noch eine recht lange und segensreiche Thätigkeit beschieden sein.

* **Zur Hinrichtung des Mörders Ada.** In der Presse wird der Wunsch ausgesprochen, es möchten die wissenschaftlichen Ergebnisse der Untersuchung des Gehirns des vor einigen Tagen gerichteten Mörders Ada seiner Zeit der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Es wird dabei unterstellt, daß sowohl die äußere Kopf- und Gesichtsbildung, wie auch die in der Familie beobachteten Erscheinungen auf gewisse Abirrungen vom normalen Zustand schließen lassen.

* **Die Hauptübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr** findet kommenden Montag, von Nachmittags 5½ Uhr an, statt.

* **Der Circus Hagenbeck** wird Anfang des nächsten Monats hierselbst eintreffen, um in unserer Stadt eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Das Zelt des Circus gelangt am Wasserthurm zur Aufstellung.

* **Blitzschlag.** Am vergangenen Sonntag schlug während eines Gewitters in Altripp der Blitz in den Schornstein einer dortigen Fabrik u. wurde derselbe hierdurch so beschädigt, daß er abgetragen werden muß.

* **An die Luft gesetzt.** In einer Wirthschaft in G 5 wurde gestern Abend gegen 8 Uhr ein total betrunkener Gast an die Luft gesetzt, worauf derselbe einen heidenmäßigen Skandal verführte und sich in roben Schmähworten erging. Ein Dienstmann, welcher den Betrunkenen kannte, verbrachte denselben schließlich nach Hause. Der Vorfall verursachte einen großen Menschenlauf.

* **Schlägerei.** In einem Hause in K 3 geriethen heute Morgen die Ehefrauen zweier Familien in Streit, in welchen sich schließlich auch der eine Ehemann einmischte. Derselbe begab sich im Verlaufe des Wortwechsels mit seiner besseren Hälfte in die Wohnung der Gegnerin, warf Letztere zu Boden und mißhandelte sie mit Faustschlägen. Als jedoch hierauf der Ehemann der mißhandelten Frau auf dem Kampfplatze erschien, ergriffen die beiden Eindringlinge schleunigst die Flucht.

* **Körperverletzung.** Am Sonntag Abend wurde auf der Rheinbrücke ein Radfahrer von mehreren jungen Burschen angehalten und versetzte einer derselben dem Velocipedisten einen Stich mit dem Messer. Der Thäter gelangte zur Haft.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Schwetzingen**, 17. Juni. Am vergangenen Samstag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr entlud sich über unsere Gemarkung ein heftiges von einem wolkenbruchartigen Regen begleitetes Gewitter. Die ältesten Leute unseres Städtchens können sich eines ähnlichen furchtbaren Unwetters, als wie dasjenige, welches am besagten Tage unsere Gegend heimsuchte, nicht erinnern. Der Blitz schlug mehrmals ein, u. A. in die Marstallkaserne und in den kathol. Kirchthurm, glücklicher Weise, ohne zu zünden. Im Schloßgarten schlug der Blitz in eine Pappel am See ein, welche er der ganzen Länge nach auf der einen Seite der Rinde entkleidete und außerdem noch zerschmetterte, so daß gewaltige Balkensplitter theils an dem Stamme noch hervorragen, theils den Boden ringsum bedecken. Merkwürdig ist, daß der Blitz bis zum Boden sein verheerendes Werk übte und dann verschwand, ohne die geringste Spur auf dem Boden oder in der Umgebung zu hinterlassen. Der Schaden, welchen das Wetter auf den Feldern und Wiesen angerichtet hat, ist sehr beträchtlich.

= **Plankstadt**, 17. Juni. Am vergangenen Samstag fand hier Gemeinderathsergänzungswahl statt. Die Wahlbetheiligung war eine ziemlich starke. Gewählt wurden die Herren Johann Berlinghof und Jakob Pfisterer.

* **Heidelsheim**, 17. Juni. Vorgestern fuhr ein Knecht mit einem Wagen voll Bierfäßchen von hier nach Gochsheim. Unterwegs begegnete ihm an einer abschüssigen Stelle eine Abtheilung Dragoner mit einer rothen Flagge, in Folge dessen die Pferde scheuten und über den Rain sprangen. Der Wagen fiel um, wobei der Knecht unter die Bierfäßchen zu liegen kam, aber wunderbarer Weise keine Verletzung davon trug. Die Pferde schleiften den Wagen noch eine Strecke weit, konnten aber dann durch eine nachfolgende Abtheilung Dragoner zum Stehen gebracht werden. Ein Fäßchen wurde derart beschädigt, daß dessen Inhalt auslief.

* **Vom Kaiserstuhl**, 17. Juni. Die Reben sind in den letzten Tagen so sehr gewachsen, daß man allgemein annahm, es werde trotz des geringen Samenansatzes ein guter Herbst kommen. Nun aber stellt sich bei der Blüthe heraus, daß die Träubchen voller Würme sind, wodurch die seither gehegten Hoffnungen wesentlich verringert werden. Verkäufe fanden in letzter Zeit nur wenige statt. Es liegt nur wenig alter Wein auf Lager und sind die Besitzer der größeren Lagerbestände durch die schlechten Herbstaussichten sehr zurückhaltend. In Rothweil und Bischoffingen lagern noch ziemlich große Posten zu annehmbaren Preisen. In Endingen hat eine Chemische Fabrik bei verschiedenen Weinspekulanten große Posten sogenannte Hefenweine durch Küfer L. eingekellert. Die Weinproduzenten dieses Orts sind hierüber nicht besonders erfreut.

* **Billingen**, 17. Juni. Zu dem von uns bereits gemeldeten, vergangene Woche in dem benachbarten Orte Neuhausen verübten Mord wird noch geschrieben: Das Amtsgericht und der Bezirksarzt begaben sich Morgens gegen 8

Feuilleton.

— **Ueber die Herstellung des Verbandzeuges unserer Armee** erhalten wir folgende interessante Mittheilungen. Den größten Theil des Verbandzeuges, das der deutsche Soldat mit in's Feld nimmt, läßt die Heeresverwaltung in einer Berliner Fabrik anfertigen. Dort sind 200 Mädchen mit der betreffenden Arbeit beschäftigt und fertigen täglich 15,000 Verbandpäckchen an. Jedes derselben enthält eine Binde, zwei Kompressen aus entfettetem Mull und eine Sicherheitsnadel, alles zusammen in einen Umschlag aus wasserdichten Verbandstoff eingenäht. Binde und Kompresse werden vorher mit einem sehr wirksamen Desinfektionsmittel dem Sublimat getränkt, von dem ungefähr 18,000 Kilogramm zur Durchtränkung des ganzen Vorrathes nöthig waren. Da Sublimat ein sehr gefährliches Gift ist und das Verbandzeug die größte Reinlichkeit bedingt, so werden alle erdenkbaren Vorsichtsmaßregeln getroffen. Sämmtliche Mädchen sind mit weißen leinenen Mänteln bekleidet, die Ueberkleider werden in besonderen Räumen aufbewahrt, ebenso muß in besonderem Raum gegessen und vor und nach dem Essen stets eine gründliche Waschung, wieder in besonderem Raume, vorgenommen werden. Die ganze Fabrikation wird von einem Sanitätsoffizier nebst dessen pharmazeutischen Assistenten und sonstigem militärischen Personal stetig überwacht; ein besonderes Bureau des Kontroleurs befindet sich unmittelbar neben den Arbeitssälen. Je zehn Päckchen werden zusammengeschnürt und mit einer die Unterschrift des Kontroleurs tragenden Marke versehen. Die Versendung an die einzelnen Truppentheile erfolgt ebenfalls unter Aufsicht. Bemerkenswerth ist noch, daß die Größe der einzelnen Binden und Kompressen auf mechanischem Wege ganz gleichmäßig erzielt wird.

— **Die Schwankungen der Geburten nach den verschiedenen Tageszeiten.** Durch die in Berlin, Hamburg, Edinburg, Brüssel und im Kanton Zürich vorgenommenen statistischen Erhebungen ist übereinstimmend festgestellt worden, daß das Maximum der Geburten auf die Nachtstunden von 12 bis 2 Uhr fällt und von 2 Uhr ab allmälig sinkt, bis es sich im Verlauf von 12 Stunden in ein Minimum zur Zeit der Nachmittagsstunden von 12 bis 2 Uhr verwandelt, von welcher Zeit an wiederum eine allmälige Steigerung bis zum Maximum stattfindet. Die nachgewiesene Regelmäßigkeit der Schwankungen, die schon vor 60 Jahren in gleicher Weise, wie heutzutage an verschiedenen Orten stattgefunden haben, läßt auf konstante Ursachen schließen, aber ob dieselben in der Lebensthätigkeit des Individuums oder in tellurischen Einflüssen begründet sind, läßt sich zur Zeit noch nicht entscheiden.

— **Ein schönes Wort.** Königin Christine von Spanien hat in Aranjuez begonnen, ihren Sohn in die königlichen Pflichten einzuführen, indem sie ihn oft in ein Institut führt, das von dem verstorbenen König Alfons XII. gegründet worden war, nämlich ein Asyl für die Waisen der im Dienste verstorbenen Offiziere und Unteroffiziere. Die Krone hat eines der größten Gebäude der königlichen Domäne dafür zum Geschenk gemacht. Mehrere hundert Waisen beiderlei Geschlechts werden darin auf Staatskosten erzogen und die Knaben für das Heer, die Flotte, oder irgend einen andern Beruf, die Mädchen aber zu Lehrerinnen oder Gouvernanten herangebildet. Die Königin interessirt sich sehr für diese Kinder und sagte bei ihrem ersten Besuch zu ihrem Sohne: „Du mußt sie lieben und gut gegen sie sein, weil sie in gleicher Lage mit Dir sind — sie haben keinen Vater hier auf Erden; auch ihre Väter sind im Himmel!

— **Virgil's Grab** in Posilippo bei Neapel soll nächstens unter den Hammer kommen, nachdem dessen Eigenthümer, ein Franzose, der aus der öffentlichen Besichtigung ein schönes Geld gezogen, dasselbe vergeblich der Regierung angeboten hat. Das Grab ist ein kleines, viereckiges Gebäude mit gewölbter Kuppel, das inmitten von Wein- und Obstgärten liegt, die einst den Landsitz des großen Dichters bildeten. Hier hat derselbe seine „Aeneide" und seine „Georgias" gedichtet und hier hat er auch seine letzte Ruhestätte gefunden. Leider ist die Vase, die einst die Asche des großen Todtenbarg, jetzt gänzlich leer. Das Epitaph auf seinem Grabe hat bekanntlich Virgil selbst gedichtet. Auf dem Gute liegen auch noch 1326 Säulen zerstreut umher.

— **Alter Zopf.** In den schweizerischen Post- und Telegraphenbureaus arbeiten Männer und Frauen, ledige wie verheirathete, nebeneinander. Niemand, am allerwenigsten der Bundesrath, hat bedacht, daß dieser Aufenthalt in demselben Raume unmoralisch oder doch bedenklich sei! Die Beamten beiderlei Geschlechts vertragen sich auch meistens gut miteinander und aus dem Zusammensein entwickelte sich oft ein freundschaftliches Verhältniß. In Basel theilte nun kürzlich, wie die „Züricher Post" mittheilt, eine Anzahl eidgenössischer Post- und Telegraphen-Beamten und -Beamtinnen nicht nur die Arbeit, sondern auch die Kost. Aber wehe! Die Kostfrau hatte eine Feindin und diese verklagte sie bei den Gerichten. Warum? Eben weil sie Männlein und Weiblein zugleich bewirthete. Der Richter fand denn auch ein „altes Zöpflein" im Baseler Gesetzbuch, das dieses unpassende Beisammensitzen an einem Tische verbietet. Seitdem dürfen die eidgenössischen Beamten und Beamtinnen in Basel wohl noch mit einander arbeiten, aber nicht mehr zusammen essen!

— **Französisch.** In einem der ersten Pariser Mädchen-Institute kam kürzlich auf ganz unerklärliche Weise ein Feuer zum Ausbruch. Der Schaden war ein beträchtlicher und auf Wunsch der Assecuranzgesellschaft wurde eine strenge Untersuchung gepflogen, auf welche Art der Brand entstanden sein mochte. Die Schülerinnen wurden einzeln verhört. Zum Entsetzen der Vorsteherin machte ein sechzehnjähriger Backfisch die Aussage, das Feuer sei entstanden, als ihre Colleginnen jetzt vor Beginn der Ferien all die Liebesbriefe, die sie im Laufe des Jahres erhalten und die sie weder mitnehmen noch hier lassen konnten, anzündeten. Durch das offene Fenster sei ein Windstoß gekommen und habe den Brand verursacht.

— **Eheliche Geständnisse.** Er: „Glaube mir, wenn Du meine erste Frau gekannt hättest, so würdest Du meinen Schmerz um ihren Tod wohl begreifen." — Sie: „Und glaube mir, daß ich diesen Tod viel tiefer betrauere als Du!"

— **Der belobte Michl.** „Na, Michl, was haben i' denn zu Dir g'sagt bei der Stellung?" „No — g'lobt haben s' mi'. Sakra, haben s' g'sagt, wann der Kerl net bucklat waar' und a bessers G'schau hätt' und kane so krumme Hazen, was könnt' dös für a' fescher Soldat sein!"

MARCHIVUM

Uhr an den Thatort und es wurde festgestellt, daß die Schüsse mit einem Revolver abgefeuert worden waren. Beide Kugeln steckten noch im Kopfe der Frau und wurden durch den Bezirksarzt Herrn Dr. von Würthenau entfernt. Dabei wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die Frau am Kopfe noch zwei Wundmale hatte, wie von Schlägen herrührend. Alsbald machte die Gendarmerie bei den Waffenhändlern in Villingen Erhebungen, ob nicht Jemand einen Revolver gekauft habe, und siehe da — Tags zuvor hatte der eigene Mann der verwundeten Frau einen solchen gekauft und zwar in der Eisenhandlung von G. Werner. Nach längerem Suchen wurde ein in der Nähe des Hauses befindlicher Weiher abgelassen, wodurch der neue Revolver zum Vorschein kam. Der Revolver war ein sechsläufiger und vier Patronen steckten noch darin. Der Ehemann, Sieber mit Namen, wurde verhaftet und in das Amtsgefängniß dahier verbracht; er ist zwar der That nicht geständig, aber die Beweise gegen ihn sind schon überführende: Sieber wurde an jenem Morgen früh an dem betreffenden Weiher gesehen und von Nachbarsleuten angerufen, der aufgefundene Revolver ist als derjenige erkannt, der von ihm gekauft worden, das Schlafzimmerfenster liegt so hoch, daß man von dem Hofraum aus nicht durch dasselbe nach dem Bette schießen kann. Die Verletzungen der beklagenswerthen Frau sind so bedeutende, daß von ihrem Aufkommen nicht die Rede sein kann. Der Trieb zu dieser schändlichen That des Ehemanns soll nur in Habsucht zu suchen sein; man glaubt, daß derselbe seinen Mordplan schon vor der Hochzeit gemacht hatte, und seine Absicht bei Abschluß der letzteren nur die war, sich das Vermögen seiner Frau anzueignen.

* **Bretten**, 17. Juni. Am 13. August d. J. findet die Gedächtnißfeier wegen der am gleichen Tage des Jahres 1689 erfolgten Niederbrennung und Verwüstung der Stadt Bretten durch die Horden Ludwigs XIV. statt. Vormittags soll Gottesdienst, Nachmittags Schülerakt in der Stiftskirche erfolgen, mit Vertheilung einer kurz gefaßten Schrift, die die denkwürdigsten Aufzeichnungen aus jener ereignißvollen Kriegszeit veröffentlichen wird.

* **Freiburg**, 16. Juni. Gestern Abend geriethen vier Italiener vor Merzhausen mit einander in Streit, der bald so heftig wurde, daß einer das Messer zog und seinen Gegner niederstach. Die übrigen drei wurden bereits verhaftet.

* **Kleine Chronik.** In Schliengen fiel ein 1½ Jahre altes Kind in den Gewerbskanal bei der sog Altingermühle. Seine Gespielen bezw. Wärter schrieen wohl um Hilfe, waren aber rath- und thatlos. Der Geistesgegenwart der herbeigeeilten 13jährigen Franziska Basler, Tochter des Mühlenbesitzers, ist es zu danken, daß das Kind noch lebend seinen Eltern zurückgebracht werden konnte. Als dasselbe nahe daran war, von dem Rade erfaßt zu werden, zog sie es mit kühnem Griff — zwar schon in bewußtlosem Zustande, aber noch lebend — heraus.

Pfälzische Nachrichten.

|| **Ludwigshafen**, 17. Juni. Die Herren Gebrüder Schätzlein, Schreinermeister, verkauften ein in der Oggersheimerstraße gelegenes Wohnhaus um 53,000 M. an Herrn Tanzlehrer Schmitt.

* **Frankenthal**, 16. Juni. Der durch unvorsichtige Handhabung eines Revolvers, den man nicht geladen glaubte, verwundete Deutsch aus Flomersheim, ein Mann in den 50er Jahren, ist heute gestorben. Der unglückliche Schütze ist ein junger Mann, auch aus Flomersheim, und haben beide hier gewohnt.

* **Frankenthal**, 15. Juni. Strafkammersitzung des kgl. Landgerichts. Ein trauriges Bild jugendlicher Verderbtheit, schreibt das „Fr. T.", entwickelte sich heute in dem ersten zur Verhandlung gekommenen Falle. Unter der Anklage des Verbrechens des Mordversuchs stehen der 14 J. alte Johann Trübel, der 16 J. alte Jakob Faust und der 17 J. alte Philipp Freunscht, sämmtlich Maurerlehrlinge aus Dürkheim. Dieselben beschlossen nach vorheriger genauer Ueberlegung gemeinschaftlich aus Rache den Palier Georg Koob aus Grethen, dem sie unterstellt waren und welcher sie wegen Faulheit und Unbotmäßigkeit verschiedene Mal abstrafte, aus der Welt zu schaffen. Gelegenheitlich kamen sie in Besitz vergifteter Weizenkörner, und so faßten sie den teuflischen Plan, den Palier zu vergiften. Zuerst wollten sie das Gift in die Mittagssuppe des Koob thun. Dieser Plan wurde jedoch dadurch vereitelt, daß Koob seine Suppe schon gegessen hatte. Weil dieser Anschlag zu Nichts wurde, dachten die jugendlichen Verbrecher daran, das Trinkwasser zu vergiften, da jedoch die Sache blos Koob galt, und auch andere von dem Wasser tranken, gaben sie diesen verteufelten Gedanken wieder auf und sorgten, daß die Giftkörner zermalmt in den Kautabak und das Brod des Koob kamen. Trübel, der das satanische Werk anregte, stand während der Abwesenheit des Koob Posten, während die beiden Anderen die Körner in den Tabak und das Brod hineindrückten. Nun stellten sie sich in ihrer boshaften Freude auf die Lauer, um zu beobachten, wie ihr Opfer in die Falle ginge. Koob nahm seinen Kautabak in die Hände und fand — sowohl darin, wie in seinem Brod — das vergiftete Korn. Er warf den Tabak weg, ließ ihn aber auf Anrathen eines anderen Maurers sammt den Körnern auflesen und benutzte zu dieser Arbeit die Angeklagten. Deren böses Gewissen fing schon an zu schlagen, denn mit erdfahlem Gesicht, weil ihr fürchterlicher Anschlag mißglückt war, schauten sie drein, so daß Koob sie sofort als die Thäter bezeichnete. Sie sind ihrer That geständig und glaubten, falls ihr Vorhaben geglückt, es niemals an den Tag gekommen, wie Koob aus der Welt geschafft worden wäre. Der kgl. Staatsanwalt beantragte für Trübel 9 Monate, für die beiden Anderen je 1 Jahr 8 Monate Gefängniß. Die Vertheidigung sprach auf Freisprechung event. geringe Strafe und Abzug der zweimonatlichen Untersuchungshaft. Das Gericht verurtheilte die Uebelthäter für den mit so verteufelter Bosheit überlegten Plan und in Anbetracht, daß sie sämmtlich die zur Strafbarkeit ihrer Handlung erforderliche Erkenntniß besessen, zu höheren Strafen. Ohne Berücksichtigung des Abzugs der Untersuchungshaft erhielt Trübel 2 Jahre, Faust und Freunscht je 3 Jahre Gefängniß. Die Kosten werden den drei ruchlosen Burschen solidarisch zur Last gelegt.

* **Lambsheim**, 17. Juni. Gestern verließ Herr Beschälwärter J. Schmidt mit seinen 3 Beschälern wieder die hiesige Station. Gedeckt wurden dieses Jahr 102 Stuten gegen 113 im vorigen Jahr.

Sport.

D. **Ems**, 16. Juni. Die Rennungen zu der am 14. Juli hier stattfindenden Kaiser-Regatta sind ziemlich gut ausgefallen. Die einzelnen Rennen wurden wie folgt festgesetzt: I. Begrüßungspreis. Skiff für Juniors. Mainzer R.-V., Bonner R.-V., Gießener R.-G., Frankfurter R.-G. Sachsenhausen. — II. Walbergpreis. Dollenzweier für Juniors. Creuznacher R.-V. — III. Damenpreis. Skiff. Frankf. R.-G. Germania. IV. Preis der Stadt Ems. Vierer für Juniors. Frankfurter R.-G. Germania, Höchster R.-Cl. Nassovia, Mainzer R.-V., Frankf. R.-G. Sachsenhausen. — V. Ermunterungspreis. Vierer Anfänger-Rennen. Frankf. R.-G. Germania. — VI. Preis der Bäderley. Skiff für Seniors. Bonner R.-V., Cölner R.-Cl., Frankf. R.-G. Germania (2 Boote), Gießener R.-G. — VII. Preis der Kurverwaltung. Vierer für Juniors. Frankf. R.-G. Germania, Gießener R.-G., Mainzer R.-V., Frankf. R.-G. Sachsenhausen. — VIII. Kaiserpreis, gest. von Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. Mainzer R.-V., Frankf. R.-G. Germania. — IX. Preis von der Lahn. Dollenzweier für Seniors. Coblenzer R.-G., Creuznacher R.-V., Bonner R.-V., Höchster R.-Cl. Nassovia. Die Rennen 2, 3 und 5 fallen wegen nicht genügender Betheiligung aus.

* Ueber die letzten Lebensstunden des Mörders Ada

werden dem „Bad. Beob." folgende nähere Einzelheiten berichtet: Dienstag, 11. d. M., Morgens 9 Uhr war ihm durch den ersten Staatsanwalt, Herrn Krauß, im Beisein des Geistlichen, der Gefangenwärter und Bewachungsmannschaft, etwa 8 Personen, die Verwerfung seines Gnadengesuches eröffnet und der Vollzug seiner Hinrichtung auf Donnerstag, den 13. d., früh 6 Uhr angekündigt worden. Ada hörte die Eröffnung stehend und schweigend an; nur das Aufblitzen des ihm in leidenschaftlicher Erregung eigenen furchtbaren Blickes verrieth, was in seinem Innern vorging. In wenigen Minuten war die Formalität vorüber. Aber jetzt, nach dem Weggange der Beamten, brach seine Erregtheit in den heftigsten Worten aus, deren Zusammenhangslosigkeit und Widersinn nur zu klar zeigten, daß er, ohne zu wissen, was er sprach, nur mit dem unverhofften Schlag, der ihn soeben betroffen, ganz und gar in seinem Innern beschäftigt war. Ada hatte trotz der öfteren gegentheiligen Warnung noch immer auf Begnadigung gerechnet und sah nun seine Hoffnung gescheitert und sein Leben dem sicheren Tode verfallen. Und er hing sehr am Leben! In diesem Augenblicke war er für jede Ermahnung zu einer männlich christlichen Fassung unzugänglich. Im Verlaufe des Vormittags wurde der Delinquent in eine andere, dem Richtplatze ferner gelegene Zelle des 2. Stockwerkes übergeführt, wohin das Geräusch der schauerlichen Zurüstung im Gefängnißhofe nicht dringen konnte. Unterdessen hatte sich auch die heftige Erregtheit des Gefangenen bedeutend gemindert und war einer vernünftigen Ruhe gewichen. Er gefiel sich zwar noch einigermaßen darin, hie und da eine seiner Lieblingsphrasen vorzubringen, wie er z. B. öfters wiederholte: „Ja, das große deutsche Reich hat für Millionen Raum, nur für Ada, den geringen Arbeiter, den schlechten Bettler, hat es kein Plätzchen, der muß hinweg, hinaus!" Indessen zeigte doch sein ganzes Verhalten, daß er sich bereits mit dem Gedanken an seine ernste Lage vertraut mache. Er nahm den Zuspruch des Geistlichen willig und aufmerksam an, betete knieend mit demselben und war sofort ohne Widerrede bereit, am anderen Morgen die Tröstungen der heiligen Religion zu empfangen. Auf die Frage, ob er nicht Jemanden der Seinigen vor seinem Tode noch zu sehen wünsche, antwortete er, seine Mutter möchte er gerne noch einmal sprechen, aber es sei jetzt nicht mehr Zeit — und als später dieselbe Frage wiederholt wurde, sagte er bestimmt, er wünsche es nicht. Mittwoch, den 12. Juni, empfing er bald 6 Uhr früh die hl. Sakramente und blieb des Tages über ruhig und gefaßt. So oft der Geistliche ihn besuchte an diesem Tage, so war er sofort bereit zum Gebet, betete laut mit demselben oder hörte still und gesenkten Hauptes zu. Zwischen hinein unterhielt er sich mit den wachehabenden Personen. — Es werden Ada gerüchtweise ziemlich frivole Aeußerungen, die er an diesem Tage gemacht haben sollte, in den Mund gelegt. Der Schreiber dieses, der doch viel mit Ada und seiner Umgebung in Berührung kam, hat von solchen Reden nichts gehört. Einem Herrn, der zufällig im Gefängnißgebäude verkehrte und den Gefangenen sehen und sprechen durfte, sagte derselbe, er habe jetzt nur noch die einzige Aufgabe, nämlich, sich mit Gott zu versöhnen. — Von dem Privilegium der zum Tode Verurtheilten, sich nach Wunsch und Wahl Speisen kommen zu lassen, machte Ada nur bescheidenen Gebrauch, sein Begehren ging nämlich über ein einfaches Traktement, zwei Flaschen alten Wein und einige Flaschen Bier für die beiden Tage zusammengenommen, nicht hinaus. Er wollte, sagte er, in dieser Hinsicht keine Umstände verursachen. — Beim letzten Besuch des Geistlichen an diesem Tage, Abends 8—9 Uhr, den er selbst erbeten hatte, blieb er längere Zeit im Gebete und erklärte sich dann für stark genug, am anderen Morgen mit der nöthigen Sammlung die hl. Kommunion zum letzten Male empfangen zu können. Als der Geistliche sich von dem Gefangenen mit der Frage verabschiedete, ob er ihm etwa noch irgend einen Dienst erweisen könnte, verneinte er und zeigte dabei im Blick und im Ton der Sprache eine Weichheit, wie man sie bisher an ihm noch nicht beobachtet hatte. — Die letzte Nacht verbrachte er im Gegensatz zur vorausgegangenen ruhig und fest schlafend, so daß er am Morgen geweckt werden mußte. Beim Anblick der für seine Hinrichtung bestimmten Kleider, schrack er etwas zusammen, ließ sich aber willig beim Ankleiden unterstützen. Donnerstag, den 13. Juni, empfing Ada seine letzte heilige Kommunion mit würdiger Ruhe und Fassung. Von da an blieb er, mit Ausnahme weniger Minuten, während deren er auf Anerbieten etwas Kaffee zu sich nahm, mit dem Geistlichen im Gebete bis zur verhängnißvollen sechsten Stunde. Mit dem Schlage derselben ertönte vom nahen Gymnasium her das Armensünderglöcklein und ließen sich die Schritte Derer hören, die den Unglücklichen zu seinem letzten Gange abholen sollten. Auf die Aufforderung des Geistlichen: „Ada, die ernste Stunde ist erschienen; kommen Sie in Gottes Namen!" erhob sich derselbe ohne Widerrede und trat schweigend zwischen den Geistlichen und den Gefängnißwärter. — Man hatte befürchtet, es könnte in diesem Augenblicke ein neuer Ausbruch seiner Leidenschaftlichkeit sich einstellen, allein der Verurtheilte blieb vollkommen ruhig und von seiner heiligen Kommunion an kam kein Wort mehr über seine Lippen.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 17. Juni. (Eine theure Ohrfeige.) Der Gemeine und Oekonomiehandwerker des 1. Inf.-Regts. Robert Eicherich kam am 7. Mai Abends stark betrunken in die Kaserne, wo er sich beim jourhabenden Sergeanten Vogt meldete. Dieser stellte ihn wegen seines Benehmens und seiner Trunkenheit zur Rede, worauf ihn Eicherich am Kragen packte und ihm eine Ohrfeige versetzte. Urtheil: 1½ Jahr Gefängniß.

— **Berlin**, 16. Juni. (Raffinirter Diebstahl.) In einem hiesigen bedeutenden Bankhause fiel es auf, daß in den letzten Tagen die Couponskasse nicht stimmte. Es waren allabendlich mehrere hundert Mark mehr verausgabt, als Coupons vorhanden waren. Endlich kam man der Sache auf den Grund. Ein 19jähriger Commis, der mit dem Abstempeln der Coupons beauftragt war, ließ täglich eine Anzahl dieser Coupons ungestempelt und sandte alsdann am anderen Morgen seinen Bruder, einen stellenlosen Commis, nach anderen Bankhäusern resp. Wechselstuben und ließ die Coupons abermals versilbern. Im Ganzen haben die beiden Brüder, die den Gewinn redlich theilten, für 4080 Mark Coupons defraudirt. Das Geld hatten sie zum größten Theil in einem wasserdichten Beutel unter einer Brücke im Thiergarten verborgen, wo sie es nun hervorholen mußten.

— **Neisse**, 17. Juni. (Blitzschlag.) Als gestern Abend um 6 Uhr eine Prozession aus Patschkau in der Kapelle auf dem Warthaberge war, schlug der Blitz in dieselbe ein; es sollen gegen 40 Personen betäubt und theilweise gelähmt, außerdem zwei Frauen und drei Männer getödtet sein.

— **Görlitz**, 17. Juni. Die Frau des hiesigen Restaurateurs Böhm versuchte, nachdem sie vergebens versucht hatte, ihren Mann durch Gift zu töten, denselben in der vergangenen Nacht im Bette zu verbrennen; das Feuer ergriff die Möbel, die Kleider und das Bett und weckte schließlich den Schlafenden, der so gerettet wurde. Die Frau ist verhaftet und hat den Mordanschlag eingestanden.

— **Treibach**, (Kärnten) 16. Juni. (Eine Erbschaftsangelegenheit) setzt Alles, was Seißer heißt, und aus Meiselding stammt, in Bewegung. Im Jahre 1850 ist nämlich in Wiener Neustadt ein gewisser Johann Seißer gestorben, welcher von zwei ungarischen Grafen Schuldscheine in der Gesammthöhe von 158,000 fl. auf irgend eine Weise erworben hat. Diese Schuldscheine sollen bereits werthlos erklärt gewesen, von den Söhnen der beiden Grafen aber wieder anerkannt worden und so zur Geltung gelangt sein. Nun handelt es sich darum, ob der Erblasser ein geborner Kärntner ist, und dann — ob er ein geborner Meiseldinger ist, welchem Orte die Seißer entstammen, und endlich, was das Wichtigste — wer das Geld bekommt. Vorläufig werden Gerichte, Notare und am meisten das Pfarramt Meiselding überlaufen. Auch sind schon manche Wege nach Wiener Neustadt gemacht worden.

Die Sommerfrische des Landgerichtsrath Marke.

Humoristische Erzählung von W. Egbert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Scht, scht! Nicht so viel sprechen! Ich sage, daß du ein beneidenswerther Mensch bist, da es dir vergönnt war, dem kleinen Heini und Lydia Ulrich das Leben zu retten!"

„Wahrhaftig, es ist mir auch nicht leid. Das bißchen Fieber hätte ich ja nun wohl glücklich hinter mir?"

„Ja wohl, ja wohl! Du wirst bald wieder wie eine Rose blühen und wie ein Eichhorn grünen, aber ruhig verhalten mußt du dich einstweilen!"

„Sage mir nur noch, wie geht's dem Oberförster Ulrich?"

„Danke, der humpelt schon an einem Stock im Garten umher!"

„Ei, das ist schnell! Erst vorgestern ward die Kugel herausgenommen!"

„Vorgestern? Lieber Junge, vor drei Wochen!"

Marke erschrack, dann sagte er: „Dann ist allerdings eine beträchtliche Lücke in meiner Vergangenheit!"

„Glaub's wohl, später will ich dir diese Lücke ausfüllen, jetzt will ich gehen und dir ein solennes Katzenfrühstück, bestehend in einer Schale Milch und einem gerösteten Zwieback, besorgen!"

Dieser Vorschlag ward von dem ausgehungerten Patienten nicht zurückgewiesen, er bat nur noch, den gräßlichen Kattunschirm zur Seite zu schieben. Als Maltitz diese Bitte erfüllte und Marke das Zimmer überschauen konnte, war die Samariterin verschwunden.

Statt ihrer erschien bald darauf die Müllerin mit dem erwähnten Labsal. Ihr Versuch, den Retter ihres Kindes mit glühenden Dankesworten, die, von heißen Thränen begleitet, ihrem Herzen entströmten, zu überschütten, ward von Maltitz jäh unterbrochen. Er konnte jedoch nicht verhindern, daß sie die schmale, weiße Hand auf der Bettdecke küßte, dann stürzte die erregte Frau hinaus, um auf dem Korridor sich auszuschluchzen.

„Arme Frau! Ist ihr Mann zurückgekommen?" bemerkte Marke, indem er verstohlen sein feuchtes Auge trocknete und sich über seine Schwäche ärgerte.

„Bis jetzt nicht!"

„Und Leupold?"

„Auch noch nicht, aber mache dir nicht unruhige Gedanken um fremde Leute, dazu ist später noch Zeit!"

„Aber wie es den Kindern geht, möchte ich noch wissen!"

„Die kleinen Grasteufel sind wohl und fragen jeden Tag, ob der liebe Onkel Marke nicht endlich wieder zum Vorschein kommt."

Dergleichen Unterhaltungen, die schließlich immer von Maltitz, mit der Mahnung, nicht zu viel zu sprechen, künstlich abgebrochen wurden, führte der Rekonvalescent häufig mit seinem Freund, der jetzt Tag und Nacht um ihn war und schließlich auch mit seinem Geheimniß, wie er Kunde von dem Unfall seines liebsten Klubgenossen erhalten und nach Waldwinkel gekommen war, herausrückte.

Es war in sonniger Vormittagsstunde, als Marke zum erstenmale, auf seinen Freund gestützt, in den kleinen Blumengarten auf der Giebelseite des Hauses gekommen war. Man hatte ihm einen Polsterstuhl in die Fliederlaube gebracht, die Kinder hatten ihm die Händchen reichen und ein wenig mit ihm plaudern dürfen, und nun saß er mit Maltitz bei einem Glas Tokaier und freute sich seines wiedergewonnenen Lebens.

Maltitz' Blick fiel auf das Schuhzeug des Rekonvalescenten, und er sagte mit seinem liebenswürdigsten Schelm in den Mundwinkeln:

„Daß dir deine lieben Hausthierchen dort, die Eichhörnchen, treu geblieben sind, verdankst du ja wohl der schneidigen Polizeimacht von Tiefbörde?"

„Dem wackern Plauzner, der inzwischen, wie ich hoffe, schon manches wohlverdiente Seidel auf mein Wohl geleert hat, verdanke ich meine Reisetasche, die, wie ich voraussetzen darf, irgend eine ehrliche Hand mir vom Teichufer nachgetragen hat, diese mir sehr werthen Pantoffeln umhüllt indessen ein bedenkliches Mysterium, das aufzuklären ich nun wohl wegen Verjährung hoffnungslos aufgeben muß. Ebenso weist die Biographie meiner Haarbürste und meiner Seife eine dunkle Stelle auf."

„So laß mich nun den Isisschleier dieses Geheimnisses lüften, lieber Marke, denn, wie ich annehme, bist du jetzt stark genug, um zu erfahren, daß dein unverbesserlicher Freund dir wieder mal einen kleinen Schabernack zu spielen versuchte, der leider wegen der Ungunst der Verhältnisse nicht zur vollen Blüthe kam!"

„Du, Maltitz? du hattest schon wieder deine Prestidigitateurhand im Spiel? Sei verwünscht! Wie war das möglich? du befandest dich ja im fernen Mecklenburg auf dem Gut deiner Nichte!"

„Eben dort erhielt ich ein Telegramm von Frau Ulrich mit der Bitte, sofort nach Waldwinkel zu kommen. Ich folgte dem Ruf, passirte die Residenz ohne Aufenthalt, fuhr der Hitze wegen dritter Klasse — dem Schwitzkasten entronnen, schlendre ich dann unverweilt durch den Wald zur Oberförsterei, werde durch einen seltenen Vogel, der meine Beobachtungslust reizt, zu einem kleinen Abstecher verlockt und finde, als ich wieder auf den Pfad meines Ziels und meiner Pflicht zurückkehre, eine noch seltnere Erscheinung als Staffage dieses Prachtwaldes, nämlich Herrn Landgerichtsrath Marke aus der Residenz als schlummernden Endymion im Grünen ausgestreckt. Daß ich zuerst an Hallucination glaubte und mir Stirn und Augen rieb, kannst du denken. Dann half ich meiner besiegten all admirari-Seele dadurch auf, daß ich dir diese Ueberraschung zu vergelten beschloß. Ich setzte nämlich gewisse Motive, die dich in die Oberförsterei lockten, voraus, rechnete also auf eine baldige, fidele Begegnung mit dir. Auf Grund dieser trügerischen Kombination hakte ich vorsichtig deine Uhrkette aus und trug leise deinen Schnappsack mit weg.

„Die traurige Nachricht von Ulrichs Verwundung, die mich in der Oberförsterei empfing, und die ernsthafte medizinische und chirurgische Thätigkeit, die ich sofort entfalten mußte, ließ mich meinen Raub vergessen. Das Erscheinen der Frau Müllerin bei meiner Gastfreundin mit der Bitte um Toilettenutensilien für einen Logirgast der Mühle klärte mich über deinen Verbleib auf. Ich lieferte die corpora delicti aus und

MARCHIVUM

— **Paris**, 16. Juni. (Leichenverbrennung.) Die Leiche des gestern dahier verstorbenen Attachés der Gesandtschaft von Siam, Khun Patibhan Pichit, wird der Sitte seines Heimathlandes gemäß auf dem Père-Lachaise verbrannt und die Urne mit den Aschenresten später nach Bangkok übertragen werden. Der Verstorbene war 33 Jahre alt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Gustav Freytag's „Journalisten" dürften gestern zahlreichen Besuchern unseres Theaters, die gekommen waren, um dem Genie Mitterwurzer's ihre Huldigung darzubringen, eine recht große Enttäuschung bereitet haben. Von den nicht sonderlich rauschenden Beifallsbezeugungen muß ein guter Prozentsatz vorweg als der dem Dichter rechtmäßig gebührender Antheil für sein Werk abgezogen werden, das auch heute noch vermöge seiner unverwüstlichen Lebenskraft und Angesichts der unüberwindlichen Armuth der deutschen Comödie unerreicht geblieben ist. Rechnen wir ferner jene Zeichen anerkennender Dankbarkeit ab, welche der ganz vortrefflichen Darstellung der Piepenbrinck-Scene, in deren Mittelpunkt Herr Jakobi als Vertreter dieser typisch gewordenen charakteristisch-humoristischen Rolle stand, so bleibt eigentlich für den Conrad Bolz des Herrn Mitterwurzer herzlich wenig übrig. Der geistvolle, geniale Darsteller eines Franz Moor ist in diesem blasirten und eingebildeten Zeitungsschreiber, dessen ältliche Krämermaske an die spießbürgerliche Zeit eines Rosenmüller und Finke erinnert, nicht wieder zu erkennen gewesen und hoher Bewunderung werth erschien eigentlich nur die Ungenirtheit, mit welcher diesen Conrad Bolz den Verfasser dieses classisch zu schätzenden Lustspiels verbessern und die Aktschlüsse auf eigene Faust ummodeln zu dürfen glaubte. Herr Mitterwurzer stand gestern weder auf der Höhe seines Namens, noch viel weniger aber auf derjenigen seiner Aufgabe. Die paar kleinen Mätzchen mit welchen er hie und da imponiren wollte, wie z. B. der minutenlange Handkuß à la Richard Wagner, die unreine Behandlung der deutschen Sprache mit unverkennbaren Anklängen an den österreichischen Dialekt à la Girardi, das ostentative Paradiren mit einigen französischen Brocken à la Friedrich Haase und endlich jenes Kokettiren mit dem Publikum, das irgend einem Komiker besser anstehen mag, als dem Charakterdarsteller Mitterwurzer — alle diese Liebeswerbungen um die Gunst des Publikums fanden wenig Verständniß und Entgegenkommen auf Seiten dieses letzteren.

Wie gesagt, der gestrige Abend hat recht große Enttäuschungen gebracht und manche frohe Erwartung herabgestimmt. Wenn der große Mitterwurzer sich für berechtigt hält, den deutschen Classikern am Zeuge zu flicken, so dürfen wir dieses den diis minorum gentium noch viel weniger verargen, und Herr Tietsch mag es, Mangels einer Regie-Autorität, mit seinem eigenen Gewissen ausmachen, ob es statthaft ist, den künstlerischen Erfolg einer hübsch durchgeführten Episode durch Zugeständnisse auf's Spiel zu setzen, die man zu Gunsten des Zwerchfells einiger Galleriebesucher macht. Die liebenswürdige und diskrete Art, mit welcher Herr Weigel seinen Bellmaus zu einer allerliebsten Salonfigur auszugestalten wußte, trug dem jungen, strebsamen und talentvollen Künstler reichen und wohlverdienten Beifall ein. Herr Neumann hat schon wiederholt den Obersten gespielt, aber niemals mit so viel Glück, als gestern; auch Herr Rodius war mit dem wünschenswerthen Ernst an seinen Professor herangetreten, während Herr Homann den alten Korb in sympathischer Weise auffaßte und Herr Hildebrandt als Kleinmichel seinem Gevattersmann Piepenbrink erfolgreich sekundirte.

Den Glanzpunkt der gestrigen Darstellung bildete die Piepenbrinkscene des dritten Aktes, in welcher wir allein — und zwar diesmal an der schlichten natürlichen Erzählung, welche Conrad Bolz von der That seines Freundes erstattet — den großen Künstler Mitterwurzer wieder zu erkennen vermochten, während er in den übrigen Scenen weit hinter den vielen Bolz's zurückblieb, wie sie schon zu Dutzenden auf unserer Bühne manövrirten. Während wir alle Ursache haben, den Franz von Moor Mitterwurzer's als eine geniale Kunstleistung allerersten Ranges in dankbarer Erinnerung zu bewahren, müssen wir uns bemühen, seinen Conrad Bolz möglichst rasch zu vergessen.

Dr. Hermann Haas.

Kunst und Wissenschaft.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Generalintendanten des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe, G. Gans Edlen Herrn zu Putlitz-Retzin, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Die permanente Kunstausstellung von A. Donecker O 2, 9 hat seit heute das berühmte Bild „Visionen" von Professor Gabr. Max ausgestellt — ferner außer verschiedenen andern Sachen ein sehr schönes Bild von Professor E. v. Bloos „Der Rauchor." Diese Bilder bleiben nur einige Tage ausgestellt.

Neuestes und Telegramme.

Eine Elsässerhetze in Paris.

In einem Artikel „Les Alsaciens en France", welcher sich in der Probenummer einer neuen Zeitung, der „Revue Nationale" findet, heißt es:

Sollen wir uns denn noch länger von diesen Elsässern drangsaliren lassen, die ohnehin bestenfalls nur halbe Franzosen sind? Der Elsässer Verrin schießt auf den Präsidenten. Der Elsässer Kühn benutzt den fetten Posten eines Grenzpolizeikommissars, den ihm die Regierung in blindem Vertrauen gegeben hatte, während Tausende von richtigen Franzosen zurückgewiesen werden, wenn sie eine Staatsanstellung haben wollen, zur Spionage und verkauft für deutsches Geld die französischen Staatsgeheimnisse. Der Elsässer Reichert scheint mit Boulanger finanzielle Unterschleife und politische Verschwörungen getrieben zu haben. Es sollte uns gar nicht wundern, wenn die Regierung in ihm endlich den Menschen entdeckt hätte, der im Auftrage Bismarcks dem Prätendenten das Geld einhändigt, welches aus den französischen Kriegsschuld-Milliarden nach Deutschland floß und jetzt zur Vernichtung Frankreichs verwendet werden soll. — Ueberall ein Elsässer! Wer sitzt in der Patriotenliga und treibt jene lächerlichen Demonstrationen, die uns den Spott ganz Europas eingebracht haben? Wer katzenbuckelt um Boulanger herum? Wer verschlingt die geheimen Fonds? Wer drängt sich an unsere Offiziere heran und verwickelt sie in die Politik? Wer läuft auf allen Ministerialbureaux und allen Komptoiren herum, um einem Franzosen eine Stelle abzujagen? Wer sitzt als Concierge in allen Häusern und spionirt alle Geheimnisse der Einwohner aus? Elsässer, Elsässer, Elsässer. Man weise doch diesen hungrigen Mäulern endlich einmal die Thür und jage sie hin, wohin sie gehören: nach Deutschland! Dem Aeußern nach — man sehe sich die plumpen Gestalten doch nur an — und dem Charakter nach sind die Elsässer unverfälschte Teutonen, deshalb lasse man sie ruhig da, wohin sie gehören. Wozu uns mit einem fremden Bestandtheil amalgamiren? Wer hat sich vor 1870 um die Elsässer gekümmert? Sie waren da, man ließ sie leben, damit basta. Seither sind sie ein Pfahl in unserem Fleische geworden. Man ziehe ihn aus!

Wir halten es für richtig, diese rohe Anregung zu einer speziellen Elsässerhetze etwas niedriger zu hängen.

* **Berlin**, 17. Juni. Zur Linderung der Wassersnoth in Johnstown trat heute ein Comité zusammen. Die Gelder werden durch den deutschen Generalconsul in New-York übermittelt werden.

* **Nürnberg**, 17. Juni. Der Generalstreik der Maurer und Steinhauer hat heute begonnen.

* **Dresden**, 17. Juni. Der König empfing eine aus 22 Herren bestehende Abordnung sämmtlicher Städte Sachsens. Das Großherzogliche Paar von Sachsen-Weimar, der Herzog von Coburg-Gotha und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen sind hier eingetroffen.

* **Wien**, 17. Juni. Ein anscheinend von der Regierung beeinflußtes Belgrader Telegramm der „Politischen Correspondenz" beschuldigt den radicalen Politiker Pera Teodorowitsch, die erfundene Nachricht über eine geplante russisch-serbische Militär-Uebereinkunft zu dem Zwecke verbreitet zu haben, um in Oesterreich-Ungarn eine feindliche Stimmung gegen die serbische Regierung zu erzeugen.

* **Paris**, 17. Juni. Bei der im Departement Puy de Dome stattgefundenen Senatorenwahl wurde der Opportunist Leguay, in Jvry für Seine Boulanger, Laisant, Naquet und Deroulede zu Gemeinderäthen gewählt. — Der Untersuchungsausschuß des Senatsgerichtshofes soll bereits mit Zustellung seiner Sitzungsprotocolle an den Oberstaatsanwalt begonnen haben. — Alle Kutscher, die während des Ausstandes wegen Gewaltthätigkeit verhaftet wurden, sind zu Gefängnißstrafen von 14 Tagen bis zu 2 Monaten verurtheilt worden. Der badische Bürger Kuhlen erhielt 14 Tage. Der Ausstand ist zwar noch nicht für beendigt erklärt, aber die Zahl der ausfahrenden Droschken war heute bedeutend größer als an den vorigen Tagen, so daß Paris fast sein gewöhnliches Aussehen wieder gewonnen hat. Die Abordnung der Ausständigen hatte heute eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des Gemeinderathes; Abends findet eine allgemeine Versammlung statt. — In Gondrecourt (Meuse) dauert unter den französischen Arbeitern die Erbitterung gegen die italienischen Arbeiter noch fort. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

* **Paris**, 17. Juni. In Folge der Aufhebung des Levante-Geschwaders beschlossen der Marineminister und der Minister des Aeußern, daß das Hauptevolutionsgeschwader die Bezeichnung: Geschwader des westlichen Mittelmeeres und der Levante annehme; somit besorgt dieses Geschwader den ganzen Orientdienst.

* **Paris**, 17. Juni. Der Stadtrath nahm einen Antrag an, wonach die Verwaltung der Ausstellung aufgefordert werden soll, im Verein mit der Regierung über die Mittel zu berathen, um das Hauptgebäude der Ausstellung zu erhalten und die gegewärtigen Gärten in Squares umzubilden. Ferner wurde beschlossen, die Wagen-Vermiether zu verpflichten, den Forderungen der Kutscher nachzugeben.

* **London**, 17. Juni. Unterhaus. Smith erklärte die Regierung ziehe die Bill betr. die Zuckerprämien-Konvention zurück und vertage dieselbe zur nächsten Session.

* **Stockholm**, 17. Juni. Herzog Adolf von Nassau wurde zum Ehrengeneral in der schwedischen Armee ernannt.

* **Kairo**, 17. Juni. Das russische auswärtige Amt notifizierte der egyptischen Regierung die Zustimmung zur Konversion der privilegirten Schuld unter der von Riaz Pascha angenommenen Bedingung, daß die Schuldenkasse beauftragt werde, die Verwendung der durch die Konversion erzielten Ersparnisse zu überwachen.

Mannheimer Handelsblatt.

Aktiengesellschaft für chemische Industrie, Mannheim. In der heutigen General-Versammlung, in der 848 Aktien vertreten waren, wurde dem Vorstande und Aufsichtsrathe einstimmig Decharge ertheilt. Das Geschäftsjahr 1888 schließt mit einer Unterbilanz von M. 115,286.18, welche durch Verluste auf einige Fabrikationen verursacht ist. Die verlustbringenden Betriebe sind nach dem Wechsel der technischen Leitung Ende vorigen Jahres eingestellt worden. Auf Antrag der Verwaltung wurde beschlossen, das M. 1,000,000 betragende Capital durch Zusammenlegung von 5 Aktien in 4 auf M. 800,000 herabzusetzen. Der sich dadurch ergebende buchmäßige Gewinn von M. 200,000 soll nach Deckung des Fehlbetrags zu Abschreibungen oder zur Bildung einer Spezial-Reserve verwendet werden. Gleichzeitig werden 200 neue Aktien ausgegeben, die von einem Consortium pari übernommen sind, soweit nicht die alten Aktionäre von ihrem Bezugsrechte Gebrauch machen. Die Direction bezeichnete auf Befragen die Aussichten für das laufende Jahr als günstige. Die Fabrik sei reichlich mit Aufträgen versehen und die Umsätze in stetiger Steigerung begriffen. Dies, sowie die Aufnahme einiger neuer Artikel, für welche bereits Lieferungsaufträge im Betrage von über 1 1/2 Millionen Mark vorliegen, habe auch die Beschaffung neuer Mittel wünschenswerth erscheinen lassen. Der Status der Gesellschaft ist ein sehr liquider, indem am 31. Dezember 1888 vorhanden waren: M. 254,869.63 Bankguthaben, Casse, Wechsel und Effecten; M. 79,416.11 Debitoren; M. 176,047.46 Waaren, Rohstoffe ꝛc.; zusammen M. 509,333.20, denen nur M. 82,536.79 Creditoren gegenüber stehen.

Mannheimer Börse. Zur Rechnungsablage und Neuwahl dreier Vorstandsmitglieder ist eine Generalversammlung auf Mittwoch, den 26. Juni, Vormittags 11 Uhr in das Börsenlokal anberaumt. Aus dem Vorstande haben laut Statut auszutreten die Herren Commerzienrath Philipp Diffené, Heinrich Zimmern und J. Steiner.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 17. Juni. Der Verkehr an der heutigen Börse bewegte sich in den engsten Grenzen; wir notiren: Rheinische Creditbankaktien 125 G. Mannheimer Volksbank 127 G. Pfälzische Maxbahn 158 G. Pfälz. Nordbahn 125 G. Pfälz. Ludwigsbahn 238 G. Hofmann u. Schötensackaktien 114 B. Goldenberg-Geromont 140 B. Waghäusler Zucker 120 B. Eichbaum-Brauerei 178 B. Mannheimer Gummi 47.50 G.

Mannheim, 17. Juni. (Mannheimer Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	19.50—19.75	Gerste, ungarische	—.——.—
" norddeutscher	19.50—20.—	Hafer, badischer	14.50.——.—
" Rehw.	—.——.—	" württemb. Alpn.	15.——15.25
" Spring	—.——.—	" russischer	15.50—16.—
" Azima	20.25—21.—	Mais amerikan. Mixed	11.75——.—
" Girka I	19.75—20.50	" Donau	12.50——.—
" Taganrog	18.50—20.50	Bohnen	—.——.—
" am. Winter	21.25——.—	Erbsen	—.——.—
" La Plata	—.——.—	Kohlreps, deutscher	32.——.—
Kernen	19.50—20.—	" ungarischer	—.——.—
Roggen, pfälzer	15.50——.—	Wicken	—.——.—
" norddeutscher	—.——.—	50er Rohsprit	106 ——
" russischer I	15.25—15.50	70er " unversteuert	31.50——.—
bulgarischer	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
" Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	60.——.—
" amerik. Winter	—.——.—	Rüböl "	64.——.—
Gerste, hierländische,	—.——.—	Petroleum Wagl. (Tybe wh.)	24.—
" pfälzer	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	34.50	31.50	29.50	28.—	26.50	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.50——.— 1) 23.50——.—

Weizen und Roggen fester. Hafer unverändert.

Mannheimer Hornvieh-Markt vom 17. Juni. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 26 Ochsen I. Qualität I. 150, II. Qualität M. 130, 356 Schmalvieh I. 140, II. 100. 13 Farren I. 105, II. 90. 230 Kälber I. 140, II. 110. 612 Schweine I. 120, II. 118. — Milchkühe per Stück M. ———, 1 Schaf per Stück M. 30. Zusammen 1238 Stück im Gesammterlös von M. 165,988.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Die große Aufregung der letzten Tage hat sich gelegt und die neue Woche eröffnete mit einer sehr ruhigen Börse. Seitens der Speculation zeigte sich große Zurückhaltung, während, was das Privatpublikum anbetrifft, eher Kauflust obwaltete. Die Börse befindet sich aber Mitte Juni immer an einem todten Punkte, wo große Kapitalien zur Coupon-Einlösung zurückbehalten werden, während deren Einlieferung erst in der letzten Woche vor dem 30. in größerem Umfange zu beginnen pflegt. Einige böhmische Bahnen waren sehr fest, auch schweizer Bahnen verkehrten in besserer Haltung.

Creditactien haben die Einbuße zurückgewonnen, welche sie seit Samstag erlitten hatten. Diskonto waren gut behauptet. Handelsgesellschaft und Dresdener etwas erholt, Wiener Bankverein 1 fl. matter, wohingegen ung. Esc. 1/2 fl., österr.-ung. Bank 2 1/2 fl. gewannen, Mitteldeutsche ca. 1 pCt. niedriger. Am Bahnenmarkte lagen alle deutschen Aktien sehr ruhig, von Schweizerischen Gotthard 1.60, Nordost ca. 1/2 pCt. höher. Von österr. Bahnen Buschtherader fest, Duxer ca. 5 fl. gestiegen, Elbthal 1 1/4 fl. niedriger, Staatsbahn ca. 1 1/2 fl. matter, Galizier und Lombarden behauptet. Ausländische Fonds äußerst ruhig. Türk. Zoll schwächer, auch Serben, Griechen und Italiener meist Kleinigkeiten nachgebend. Von Industrieaktien Montanwerthe etwas fester, Bad. Zucker 0.80, Storchen-Brauerei ca. 1 pCt. gefallen. Anlagewerthe durchweg etwas schwächer. Geld anziehend. Privatdiskonto 2 1/8 bis 2 1/4 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 257 1/8, Diskonto-Kommandit 226.60, Deutsche Bank 167.70, Dresdener Bank 147, Effektenbank 127, Länderbank 198 1/2, Galizier 175 3/4, Lombard. 104 1/4, Gotthard 152.20, Central 182.40, Nordost 114.50, Jura 118.30, Union 105.20, Westbahn 38.70, 5 pCt. Italiener 95.80, österr. frz. Staatsbahn 204 1/8, Buschtherader 301 1/2, Duxer 412 1/2, Nordwest 160 1/4, Graz-Köflacher 205 1/2, Lübeck-Büchen 186.50, Pfälzer Maxbahn 159, ungar. Goldrente 85.90, II. Orient 62.80, II. Ruß. Consols 89.90, 4 pCt. Egypter 92.05, Türken 16.35, Türken-Loose 22.90, Ottoman. Zoll-Obl. 73, 6 pCt. Mexikaner 93.20, Nordd. Lloyd 170 1/2, Intern. Elektrizitätsaktien 112.20.

Bei ruhigem Verkehr waren die Course gegenüber dem Mittagsschlusse befestigt.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 17. Juni.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	15.45	—	—	—
Februar	—	—	—	15.45	—	—	—
März	—	—	—	15.45	—	—	—
April	—	—	—	15.45	—	—	—
Mai	—	—	—	15.45	—	—	—
Juni	84 1/8	41 1/2	—	14.95	80 1/2	34.—	—
Juli	83 5/8	41 1/2	—	15.05	78 1/4	34 1/4	—
August	85.—	43.—	—	15.20	75 1/2	34 3/4	—
September	82 5/8	43 3/4	—	15.30	75 3/4	35 1/2	—
Oktober	84 1/2	—	—	15.35	—	—	—
November	85 3/8	—	—	15.40	—	—	—
Dezember	86 1/2	—	—	15.45	77 1/2	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Ruß. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	" 16.15—12	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.38—33		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 17. Juni angekommen:

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Müske	Göthe	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Siegfried	"	"	—
Klotz	Hohenstaufen	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
H. Böß	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	620
H. Verhoff	Hermann	Duisburg	Kohlen	7000
L. Dreß	Vereinigung 13	Antwerpen	Stückgüter	11870
M. Heimbach	Schürmann 3	Rotterdam	Getreide	16880
W. Kraus	Rijnbeurtvaart 8	Amsterdam	Petroleum	7372
J. Heuß	Charlotte	Duisburg	Kohlen	19900
J. Ermichen	Apollonia	Rotterdam	Roheisen	6304
G. Böcking	Badenia 3	Duisburg	Stückgüter	3636
Hafenmeisterei III.				
L. Ramsdonk	Amsterdam 3	Amsterdam	Stückgüter	3951
L. Haffies	Ruhrort 11	Rotterdam	Getreide	15448
M. Stein	Ruhrort 19	Dortrecht	Rundholz	16480
E. Stammel	Industrie 6	Köln	Stückgüter	2000
E. Biermann	Neckar	Heilbronn	"	1400
O. Sprißnis	M. v. Gemmingen	"	Salz	1816
do	Karl	"	"	1534
L. Schmitt	Bertha	"	"	1506
A. Böhringer	Gebrüder	"	"	383
E. Reichel	Carl Ludwig	Jagstfeld	"	1708
E. Rollert	Robert	"	"	1858
Hafenmeisterei IV. Angekommen am 16.—17. Juni.				
Strukmann II	Sedan	Hochfeld	Kohlen	4600
D. Claßen	Borussia	Ruhrort	"	7377
H. Dreesen	Theodor	Duisburg	"	6820
Joh. Stock	König Wilhelm	Ruhrort	"	11430
B. Terschüren	Wilhelmine	Duisburg	"	2430
W. Berndel	Handel u. Schiff	Hochfeld	"	12036
Aug. Deußhaus	Katharina	Duisburg	"	6218

Floßholz: angekommen 250 cbm., abgegangen — cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 15. Juni 4.58 m. — 0.02	Mainz, 17. Juni 2.81 m. + 0.51.
Hüningen, 16. Juni 3.92 m. — 0.18	Bingen, 17. Juni 3.17 m. + 0.31.
Kehl, 17. Juni 4.00 m. + 0.12.	Kaub, 17. Juni 3.63 m. + 0.33.
Lauterburg, 17. Juni 5.70 m. + 0.44	Koblenz, 17. Juni 3.65 m. + 0.54.
Maxau, 17. Juni 5.22 m. + 0.47	Köln, 17. Juni 3.35 m. + 0.27
Mannheim, 18. Juni 6.98 m. + 0.53.	Ruhrort, 17. Juni 3.30 m. + 0.37.
	Neckar.
	Mannheim, 18. Juni 7.12 m. + 1.35.

Heilbronn, 17. Juni. Neckarstand 4.20 m. + 0.21 m.

---

beschloß dir den Rest am anderen Morgen renig selbst zu Füßen zu legen.

„Leider warst du so früh ausgeflogen, daß ich meine Absicht nicht ausführen konnte. Da ich mich meinem Verwundeten widmen mußte, so lieferte ich meinen Raub an die Polizeimacht von Tiefhörde ab und entschlüpfte nur durch eine List der Müllerin einer sofortigen Verhaftung.

„Um die Mittagsstunde brachte dann das nasse Fräulein Hanna mit der noch nässeren Lydia die Kunde von deiner edlen That, und ich beeilte mich, dich ins Bett zu bringen, das dich leider so bald nicht entlassen sollte, mein armer Junge!"

„Leider ward auch dir deine Erholungszeit dadurch beeinträchtigt, denn ich fürchte, du hast viel Zeit an mein zweifelhaftes Dasein verschwendet, lieber Freund!" (Forts. folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die Aushebung pro 1889 betr.

(159) No. 50,326. Das Aushebungsgeschäft für das Jahr 1889 findet am 54308

Mittwoch, den 26. Juni.
Donnerstag, den 27. Juni.
Freitag, den 28. Juni.
Montag, den 1. Juli.
Dienstag, den 2. Juli und
Mittwoch, den 3. Juli l. J.,
jeweils Vormittags ½8 Uhr
beginnend,
im Aulasaale Lit. A 4 No. 4
dahier statt.

Zu demselben haben zu erscheinen von den Wehrpflichtigen, welche beim diesjährigen Musterungsgeschäfte vorgestellt wurden:

1. diejenigen, welche für tauglich befunden wurden,
2. die zur Ersatzreserve,
3. die zum Landsturm 1. Aufgebots Ueberwiesenen,
4. die für untauglich Erklärten,
5. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zur Vorstellung kommen, wird denselben noch persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der Invaliden und derjenigen Reservisten und Wehrleute, die sich als felddienstunfähig gemeldet haben, der noch vorläufig beurlaubten Rekruten sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften findet am

Dienstag, den 2. Juli l. J.

statt.

Sämmtliche Militärpflichtige haben in hautreinem und nüchternem Zustande zu erscheinen und ihre Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine mitzubringen.

Dies wird den Pflichtigen mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß gemäß § 26 Z. 7 der Wehrordnung die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden mit Geldstrafe bis zu „dreißig Mark" oder Haft bis zu „drei Tagen" bestraft werden und außerdem der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als vorweg Einzustellende behandelt werden können. Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Die Herren Bürgermeister haben sich mit den Pflichtigen aus ihren Gemeinden im Musterungslocale einzufinden.

Mannheim, den 8. Juni 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.
Leiny.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Maschinenhalle für die elektrische Beleuchtung des hiesigen Rangirbahnhofes sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.

		Mk.
1.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	27510
2.	Verputzarbeiten	770
3.	Zimmerarbeiten	3290
4.	Schreinerarbeiten	630
5.	Glaserarbeiten	1880
6.	Schlosserarbeiten	450
7.	Blechnerarbeiten	770
8.	Anstreicherarbeiten	1720
9.	Pflästererarbeiten	440
10.	Lieferung u. Montirung des eisernen Dachstuhles im Gewichte von	Kg. 10470
	Lieferung der gewalzten Trägerbalken im Gewichte von	8180
	Lieferung der Unterlagsplatten (Gußeisen) im Gewichte von	760

Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zum 24. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen. 54348

Mannheim, den 12. Juni 1889.
Bahnbauinspektor.

Vergebung von Schotterbeifuhr.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg, vergibt auf ihrem Geschäftszimmer die Beifuhr von 600 cbm Doleritschotter vom Neckarvorland bei der Kettenbrücke auf die Käferthaler Straße durch öffentliche Verdingung. Angebote hierauf sind pro cbm zu stellen und schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Schotterbeifuhr" längstens bis 54558

Samstag, den 22. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

bei obiger Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Die Bedingungen können inzwischen bei der Inspection oder bei Straßenmeister Seigel in Mannheim, ZC 2, 1a eingesehen werden.

Bekanntmachung.

No. 427. Die Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten, sowie Tüncherarbeiten für die Herstellung einer Polizeistation im Kaufhause sollen im Wege des öffentlichen Angebots in getrennten Loosen vergeben werden.

Angebote auf obige Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen je:

Maurerarbeiten,
Zimmer- u. Schreinerarbeiten
Tüncherarbeiten,

für die Polizeistation im Kaufhaus bis spätestens

Samstag, den 22. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten ebendaselbst in Empfang genommen, sowie die Zeichnungen eingesehen werden. 54374

Mannheim, den 13. Juni 1889.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Nr. 435. Die Anfertigung und Aufstellung des gesammten Turngeräthes für das neue Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote auf diese Arbeiten sind spätestens bis

Samstag, den 22. Juni 1889
Vormittags 11 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift versehen „Angebot auf Lieferung von Turngeräthen für das Schulhaus in Lit. U 2" an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen den Ersatz der Umdruckkosten im Betrage von 0,30 Mk. ebendaselbst in Empfang genommen und die betr. Zeichnungen eingesehen werden. 54376

Mannheim, den 13. Juni 1889.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

No. 421. Die Anfertigung des gesammten Mobiliars (ausschl. der Schulbänke) für das Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots in ein oder mehreren Loosen vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind versehen mit der Aufschrift: „Angebot auf das Mobiliar für das Schulhaus in U 2" versiegelt bis spätestens:

Samstag, den 22. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungs-Verzeichnisse können ebendaselbst gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden. 54375

Mannheim, 13. Juni 1889.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 1808. Mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden die nachbeschriebenen Liegenschaften der Erbtheilung wegen

Mittwoch, den 3. Juli 1889,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars E 5, 1

dahier, mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

1. Das Wohnhaus dahier Lit. H 7, 12 sammt Zugehörden, im Maaße von 6 Ar 5,25 qm. neben Karl Hillebrand und Baugeschäft Joseph Hofmann & Söhne von Ludwigshafen am Rhein gerichtlich geschätzt zu 90000 Mark.

2. Der Acker dahier L.-B. Nr. 288 in den Hafergärten, Gemarkung Mannheim im Flächenmaaß von 10 Ar 77,30 qm., neben der Stadtgemeinde und Eisenbahnbauverwaltung, gerichtlich geschätzt zu 4200 Mark.

Die Kauf- und Steigerungsbedingungen können jederzeit bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden. 54536

Mannheim, den 8. Juni 1889.
Der Großh. Notar
Dectken.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juni 1889,
Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Saale zum „grünen Haus" U 1, 1 folgende Gegenstände gegen Baar:

1 Schreibkommode, 1 Kommode, 6 Bettstellen mit Rost u. Matraze, 2 nußbaum pol. Bettstellen, Rost und Matraze, wollene Bettdecken (roth und grün), 2 Bettstellen nußbaum pol., Rost, Matraze, 1 Waschkommode, polirt mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Chiffonier, 1 oval. Tisch, 1 Schrank, 3 Divan.

Die Möbel sind neu und können am Mittwoch Morgen angesehen und aus freier Hand verkauft werden.

Ferner 2 gebrauchte Canapee, 6 Stühle, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Nachttisch, 1 Uhr, Bilder, Herrenhemden u. Kleider 2c. 2c. 54529

J. Martin, Auctionator, J 3, 21.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 10. Juni 1889 bis 16. Juni 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,22 Normalkerzen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juni 1889,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokale **S 4, 17** hier 54562

1 Kassenschrank

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 17. Juni 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Danksagung.

Aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses erhielten wir von Ungenannt ein Geschenk von **tausend Mark**, wofür wir herzlich danken. 54509

Mannheim, im Juni 1889.
Der Vorstand der Diakonissen-Anstalt
Greiner, Pfarrer.

Verehelichungs-Gesuche.

Erhebung der hierzu erforderlichen Dokumente insbesondere für Bayerische Staatsangehörige, Auskunft über Eheschließungsrecht aller Länder u. Dispensation. 53815

Th. Paul jun.,
Rechtsconsulent, P 4, 7,
neben den drei Glocken.

Ziegler's 26930
Patent-Uhrfeder-Corset
mit hängenden Uhrfederstangen
(Ersatz für Fischbein)
D. Reichspatent vom 26./9. 1881

General-Depot für **Mannheim** und Umgegend bei
J. Daut, F 1, 4.

J. Lotter, Möbellager
N 2, 11 N 2, 11
empfiehlt 54441
Altdeutsche Kücheneinrichtungen.

Kübel.
Bernh. Braun
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kübeln u. Fässern, Schmalz-, Latwerge-, Schmier- und Pechkübeln jeder Größe in guter Arbeit und zu billigen Preisen. 54191
Küfer- und Küblerei, zur L. 5.

Erste Mannheimer
Kisten-Fabrik.
Anfertigung u. Lager fertiger Amerikaner-Kisten mit Beschläg.
Postkisten mit doppeltem Schriftdeckel.
Weinflaschenkisten von 1-100 Fl.
An- u. Verkauf von gebrauchten Kisten. 50977
J 2, 4, Friedr. Yock, J 2, 4.

Haushalt-Toilette-Seife
von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg. Diese Seife ist äusserst mild und ihres angenehmen Parfüms wegen sehr zu empfehlen. Preis pro Packet, 6 Stück enthaltend, 60 Pfennige.
Zu haben bei 54283
Carl Paul, Friseur,
F 4, 18, neben dem Walfisch.

Aromatische
Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Vorräthig à St. 50 Pfg. bei 51627
C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Weißnäh-Arbeiten, sowie **Weißstickereien** werden in u. außer dem Hause billig und pünktlich angefertigt.
54377 **R 3, 12, 2. St.**

Kleider und Mantillen, Kinderkleider werden schön und **elegant** angefertigt. 54402
S 3, 15, 2. Stock.

Kochfrau Benfinger
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten Bällen 2c. 2c.
Näheres bei **Frau Dietz**
C 1, 15, 3. Stock. 51621

Vereine

Mannheimer Börse.

Zur Rechnungsablage und Wahl für die lt. § 14 der Statuten aus dem Vorstand austretenden Herren

Ph. Diffené, Commerzienrath, Hch. Zimmern und J. Steiner

ist 54522

General-Versammlung

auf

Mittwoch, 26. Juni 1889,
Vormittags 11 Uhr

in das Börsenlocal anberaumt und werden hierzu alle Vereinsmitglieder eingeladen.

Mannheim, 15. Juni 1889.
Der Börsenvorstand
Emil Hirsch.
Gros.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Donnerstag, den 20. Juni 1889,
Abends ½9 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
in der Rheinlust.
54571 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Dienstag, den 18. Juni 1889
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 28425
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
26668 **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
25599 **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokale.
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 53233
Der Vorstand.

Süssrahm-Butter

zum Auslassen zu Marktpreisen, in größeren Quantitäten unter Marktpreis, zu haben bei der
von Schilling'schen Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.
NB. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß diese Butter deswegen bedeutend billiger ist, wie die gewöhnliche Butter, weil dieselbe beim **Auskochen** viel weniger Abgang hat als jene. 54569

Täglich frisch
Gefrorenes.
Carl Tutein,
H 1, 2. 54555

Täglich verschiedenes
Gefrorenes
feinster
Himbeersyrup
empfiehlt 54024
Conditorei
L. Hausser,
D 4, 7.

Gefrorenes

empfiehlt 52801
F. Freyseng, E 2, 8.

Rothwein!

Einen vorzüglichen 1886er deutschen Rothwein empfehle pr. Liter zu 80 Pfg., faßweise zu 70 Pfg.

Der Wein ist naturrein, von Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden chemisch untersucht u. kann die Analyse bei mir eingesehen werden.

Der Wein eignet sich vermöge seiner Güte und Reinheit für Kranke, Blutarme 2c. Proben werden gratis verabreicht. 52424

Fünf Liter dürfen in Mannheim frei eingeführt werden.

J. Hünerfauth Ww.,
Ludwigshafen,
Bismarckstraße Nr. 19.

Aufruf

zu gütigen Beiträgen für Ferien-Colonien.

Dank der allgemeinen Theilnahme der für alle edlen Zwecke stets opferbereiten Bewohner unserer Stadt, vermochten wir im vorigen Sommer wieder 6 Ferien-Colonien auszusenden und 107 Kindern, während der Sommerferien die Wohlthat eines Geist und Körper erfrischenden Landaufenthaltes zu gewähren.

Der Erfolg eines solchen Aufenthaltes an Orten mit kräftiger Waldesluft hat, wie allenthalben, so auch hier, die gehegten Erwartungen nach allen Richtungen erfüllt. 52111

Die erhoffte **körperliche Kräftigung** der schwächlichen Kinder ist nicht nur in erwünschtem Maße eingetreten und durch die erhobene Gewicht-Zunahme festgestellt, sondern es hat sich diese erfreuliche Wirkung bei den meisten Kindern als eine nachhaltige erwiesen.

Nicht minder sind die gemachten Erfahrungen auch für die Förderung der **geistigen Entwickelung** der Kinder durchaus günstig.

Die Führer und Führerinnen der Ferien-Colonien stimmen in ihrem Urtheile dahin überein, daß das gemeinsame Leben in erfrischender Waldesluft, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die heiteren Spiele in herrlicher Natur auf die moralische Haltung und das gute Betragen der Kinder von wohlthuendstem Einflusse gewesen seien.

Diese erfreulichen Erfolge müssen gewiß den dringenden Wunsch wachrufen, auch während der bevorstehenden Ferien einer Anzahl schwächerer Kinder die Wohlthat eines kräftigenden Land-Aufenthaltes zu verschaffen.

Und so wenden wir uns auch dieses Jahr an den stets bewährten Gemeinsinn unserer Mitbürger mit der freundlichen Bitte, unseren „Ferien-Colonien" warme Herzen und offene Hände entgegenzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, einer möglichst großen Anzahl von Gesuchen entsprechen zu können.

Zur Entgegennahme gütiger Beiträge sind gern bereit die Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes.

Mannheim, den 6. Mai 1889.

Bassermann, Rudolf, Kaufm.	Koch, Geistlicher Rath.
Bensinger, Geh. Reg.-Rath.	Lindmann, pract. Arzt.
Durler, Rector.	Magenau, E., Kaufmann.
Geber, Johs., Kaufmann.	Moll, Oberbürgermeister.
Goger, Friedr., Privatmann.	Röther, Kaufmann.
Hirsch, Emil, Kaufmann.	Paul, Erwin, Kaufmann.
Kahn Dr., pract. Arzt.	Zeroni Dr., pract. Arzt.
Kern, L., Hauptlehrer.	

Frohnleichnamsfest.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden freundlichst ersucht, am Tage der Frohnleichnamsfeier

Donnerstag, den 20. d. Mts.

die Verkaufslokale zu **schließen.**

Der Vorstand des Vereins zum Schutz des Detailgeschäfts. 54515

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

H. A. P. A. G.

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt: 26054
Walther & v. Reckow in Mannheim.

Ich bin unter 54546

No. 477

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Heinrich Röth.

Ludwigshafen a. Rh.

General-Anzeiger.

Amtsblatt für den Gerichtsbezirk Ludwigshafen a. Rh.
Billigstes und verbreitetstes Blatt der Vorderpfalz.
Auflage täglich 9000 Exemplare.
Vorzüglichstes Insertionsorgan.
Durch Beschluß des Kgl. Landgerichts Frankenthal vom 23. Februar 1889 als „Amtliches Organ" ernannt. 51159

Zu verkaufen.

Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Exped. ds. Bl. 27395

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker
Bezirksverein Mannheim.

Nach langem schwerem Leiden verschied gestern früh unser Mitglied, Herr 54541

Gustav Ungerer.

Zu dessen heute Dienstag Nachmittag 5 Uhr stattfindenden Beerdigung laden wir sämmtliche Mitglieder freundlichst ein, mit der Bitte, dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Olympe.

Sonntag, den 30. Juni 1889, Abends 1/2 8 Uhr

Gartenfest

mit deklam.-musikal. Aufführungen und Tanz
in dem Garten des „Badner Hofes"
(bei ungünstiger Witterung im Saal),
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Vorschläge für Einzuführende sind im Lokal „zum Habereck, Q 4, 11" abzugeben. 54205

Kartenausgabe Dienstag und Samstag Abend von 8 bis 9 Uhr.

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum und der werthen Nachbarschaft mache ich die Mittheilung, daß ich die Wirthschaft

P 3, 8 zum kleinen Fässchen P 3, 8

am 15. Juni übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch guten Mittagstisch und hochfeines Lagerbier, direkt vom Faß, von der Aktienbrauerei Löwenkeller Mannheim, meine Freunde, Gönner und Kunden zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Besuch bittet und zeichnet 54517

Hochachtungsvoll

Gustav Scheeder, z. kl. Fäßchen, P 3 8.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.

Grosses Preiskegeln.

Drei Wurf 20 Pfg. 27296

Gypsfabrik Hochhausen a. N.

Gebrüder Kapferer in Mosbach a. N., Baden.

Wir haben den Alleinverkauf unserer Fabrikate in

Bau- und Stukkatur-Gypsen

in Mannheim und Umgegend der Firma:

Georg Friederich, Mannheim, G 3, 5

übertragen und ist dieselbe berechtigt, jedes Quantum, jedoch nicht unter 10 Centner, ab Lager Mannheim im Neckarhafen-Lager zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Ebenso vermittelt unsere Vertretung größere Abschlüsse und Jahreslieferungen. 50197

Mit Hochachtung empfehlen wir uns

Gypsfabrik Hochhausen a. N.
Gebrüder Kapferer.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mein Lager in

Bau- und Stukkatur-Gypsen

in Original-Centner-Säcken aus obiger Fabrik den Herren Bau- und Tünchermeistern, Stukkateuren 2c. aufs Beste und werde stets bemüht sein, allen Anforderungen der verehrten Abnehmer gerecht zu werden. Ich halte stets größeres Lager im Neckarhafen-Bau und gebe auch kleinere Parthien zu mäßigen Preisen ab.

Hochachtungsvoll

Georg Friederich,
G 3, 5 Mannheim G 3, 5.
Lager im Neckarhafen Mannheim.

Wichtig für Schreiner, Böttcher Stellmacher, Drechsler, Glaser sowie alle Holzarbeiter, ist die von mir ausgestellte

Bandsäge mit Fraise und Stemmmaschine

neuester Construction für Hand-, Fuß- und Motorbetrieb. Ausgestellt von Montag, 16. bis Donnerstag, 18. Juni Mittags im Gasthaus zum halben Mond in Mannheim. Es ladet zur unentgeltlichen Besichtigung ergebenst ein 54578

C. W. Emmrich Nachfolger
aus Leipzig-Reudnitz.
Günstige Zahlungsbedingungen.

---

20 tüchtige Zeitungsträgerinnen

gesucht. 54282

Expedition des General-Anzeigers.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermiethung bei 51406

A. Donecker, O 2, 9.

Abonnements-Einladung
auf die

Freiburger Zeitung

gegründet 1784
Amtl. Verkündigungsblatt mit Illustr.
Gratis-Beilage: „Der Feierabend".

Die „Freiburger Zeitung", älteste Zeitung Badens, größtes Organ Oberbadens, erfreut sich einer überaus großen Beliebtheit, da alle wichtigen Depeschen 2c. in ausführlicher Weise zum Abdruck gelangen. — Bei sensationellen Vorkommnissen Extra-Blätter. 54240

Inserate

10 Pf. p. Zeile, Reklamen 25 Pf.,
haben bei dem großen Leserkreise nutzbringendsten Erfolg. Auch werden dieselben in Plakatform an 80 Publikationstafeln Freiburgs gratis affichirt.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen in ganz Deutschland, frei ins Haus 2,30 M., am Postschalter M. 1,90.

Hechte

lebend frisch in allen Größen treffen heute ein und empfehle dieselben so lange Vorrath

à Pfd. 90 Pfg.

Ferner empfehle:

Backschollen
à Pfd. 40 Pfg.

Blaufelchen,
Salm, Seezungen,
Zander, Aale, 54577
Matjes-Häringe Ia,
ff. Malta-Kartoffeln.

NB. frische Schellfische
Donnerstag erwartend.

Moritz Mollier Nachf.
Alfred Hrabowski,
D 2, 1.
Telephon Nr. 488.

Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus eine Kuh per Pfd. 30 Pfg. ausgehauen. 54564

Fabrikkamine

werden gebaut von 54567

Wilh. Wagner,
Kaminbauer,
ZK 1, 7, Neckargärten,
Mannheim.

Es wird ein Kind in gute Pflege angenommen.
Näh. im Verlag. 54563

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse. 52546

Entlaufen

Ein kleines, bräunlich gelbes 54506

Hündchen

entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung P 7, 9, 3. Stock.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Ein goldener Manschettenknopf, in Form einer Kugel, vom „Pfälzer Hof" bis M 8, 5 verloren. 54512

Abzugeben beim Portier im „Pfälzer Hof" gegen Belohnung.

Ein goldenes Armband mit Korallen eingesetzt von Q 7 bis L 14 verloren gegangen.

Abzugeben gegen Belohnung L 14, 2a, 4. Stock. 54426

Ankauf

Ein Gut

von 2—300 Morgen in der Nähe Mannheims zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter Aufschrift „Gutankauf" an die Exped. ds. Bl. erbeten. 54568

Verkauf

Zu verkaufen ein Anwesen (wobei ein Garten), in welchem schon mehrere Jahre eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde und 2400 Mark jährliche Rente einträgt, um den festen Preis von 24,000 Mark. Anzahlung 4—5000 Mk.

Näheres bei R. Gruber, Bismarckstraße 68, Ludwigshafen a. Rh. 54297

In bester Lage der Stadt Mannheim ist ein schönes Haus mit größerem Laden, in welchem seit Jahren eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Haus u. Laden eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Offerten unter No. 52463 an die Exped. 52463

In bester Lage Mannheims ein Haus mit großem Laden um 65000 M. zu verkaufen.

Näheres in der Exped. 52995

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Laden, Hof und Seitenbau, am Fruchtmarkt gelegen, preiswürdig zu verkaufen. 54405

Näheres bei Agent Levy, H 7, 25, 3. Stock.

Wegen Umzug

ein Tafelklavier, Harmonium Chaiselongue und ein großer □Tisch 2c. 2c. preiswürdig zu verkaufen. 51888

N 3, 16, 2. Stock.

Goldene Remontoir-Uhr mit Sprungdeckel, 15 Steine, 50mm Durchmesser, preiswürd. zu verkaufen. 53901

Zu erfragen N 3, 14, alte Sonne 8—12 u. 2—6 Uhr.

Für Hausirer!

Ein colossaler, überall gern gekaufter, Lärmartikel, mit schönem Gewinn zu verkaufen. 54549

Näheres J 4, 1, Laden.

Etwas Bettung zu verkaufen. 54545 D 1, 12.

Eine Sicherheitsmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkf. 54215 K 3, 19b, 3. St. rechts.

Wegzugshalber zu verkaufen ein brauner Porzellanofen mit einem Fach und Rohr.
54188 G. Stoll, Ladenburg.

Zu verkaufen 3 neue Eisschränke, 1,30 hoch, 1,20 lang, Patent Kulzer. 54591
Frz. v. Moers, Keplerstr. 28.

Kommode, Sopha, Tisch, Bett 2c. sofort billig zu verkf.
54232 L 4, 13, 2. St.

Ein schöner, großer Glasschrank, in einen Laden passend, zu verkf. F 2, 4 1/2. 52020

Ein gebr. Herd zu verkaufen.
54373 ZE 1, 11.

---

2 holz. Brunnenstöcke sammt eisernem Beschlag billigst zu verkaufen. 54552

Waldhofstraße, ZP 1, 32.

Einige Chaiselongue

billig zu verkaufen. 54442

J. Lotter, N 2, 11.

Ein Kinderfahrstuhl

sehr billig zu verkaufen. 54443

J. Lotter, N 2, 11.

Ein gebrauchter Kinderfitzwagen zu verkaufen. 53473
U 2, 3, 3. St.

Ein gebrauchter Schlafwagen billig zu verkaufen. 53385
O 5, 1, 2. St.

---

2 Pritschenrollen (1- und 2spännig) und Hobelbänke zu verkaufen. 53586

Joseph Eberlein, H 3, 13.

Sackkarren zu verkaufen. S 2, 16, bei H. Schmiedt. 53228

Ein Reservoir zu verkaufen.
54341 K 2, 13c.

Eine fast noch neue 2/4 Stocktreppe zu verkaufen.
53045 J 5, 2.

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Neue Vierteltreppe billig zu verk. Näheres Exped. 53237

Eine große Parthie alte Steinplatten zu verkaufen. 53461

Näheres G 7, 13.

Ein **Reitpferd**

zu verkaufen. 54528

Preis 1200 M., geht auch als

Damenpferd.

Näheres M 1, 3, Stall.

Eine Ulmer Dogge (Männchen), Prachtexemplar, gut dressirt, löwenfarbig, hat zu verkaufen 54314

Ludwig Seyfried II.,
Heuchelheim bei Frankenthal.

Für Jagdliebhaber.

Ein Wurf Dachshunde, Stuttgarter Zucht, von Eltern, die auf der Jagd vorzüglich u. mehrfach prämirt worden sind, zu verkaufen. 54408

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Prima Harzer-Kanarienvögel u. Zuchtweibchen von 6—15 M. unter Garantie verkauft.

J. Schuch, Neckargärten.
52458 ZJ 1, 9.

Eine Amsel, 7 Mel. pfeifend, zu verk. R 1, 15, 4. St. 54346

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Ein größeres Agentur-Geschäft sucht zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen jungen Mann, der befähigt ist, die Kundschaft zu besuchen. Kenner der Colonialwaarenbranche bevorzugt, gute Zeugnisse Bedingung. Off. unt. Nr. 54551 an die Exped. 54551

Geübte Blechspanner

sucht von sogleich 53899

Kaiserl. Artillerie-Werkstatt
Straßburg i/E.

Gesucht.

Tüchtige Bauschlosser große Merzelstraße, No. 31. 54499
Lohn per Tag 3,50—4,00 M.

Installateure-Gesuch.

Tüchtige Monteure auf feine Staubwasserleitungen geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 54059

Voltz & Wittmer,
Straßburg i/Elf.

Tüchtige Spengler gesucht.
54406 P 4, 13.

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 50818

L. J. Peter, Hofmöbelfabr.
Mannheim, C 8, 3.

Tüchtige Bauschreiner ges.
52736 F 8, 10.

Auf Accord tücht. Glaser gesucht. C. Hautsch, Schwetzingerstraße 79c. 54543

Ein Tapeziergehülfe gesucht.
53670 Schwetzingerstr. 65.

Ein Melker

wird gesucht bei gutem Lohn.
Näheres in der Exped. 54524

Magazinarbeiter

jüngerer Mann, ehrlich, kräftig und fleißig, gesucht. 54473

T 1, 6.

Laufbursche

wird sofort gesucht. 54560

S. Wronker & Co.,
N 3, 10.

Ein tüchtiger Bursche mit guten Zeugnissen wird gesucht.
54160 B 5, 10.

Bursche von 16—18 Jahren gesucht. E 2, 7. 54380

Ein anständiges Mädchen wird in eine größere feinere Conditorei als 53897

Ladnerin

gesucht. Nur solche Mädchen, die in Conditoreigeschäften thätig waren, mögen sich melden.

L. Schilling, 79 Allerheiligengasse, Frankfurt a. M.

Aushilfs-Kellnerin auf Sonntag gesucht. 54409

Löwenkeller, am Stadtpark.

Arbeiterinnen

für leichte Handarbeit sucht

Corsettfabrik Mannheim
Eugen J. Herbst,
B 6, 20. 53725

Arbeiterinnen

gesucht. 53414

Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal.

Tüchtige

Wickelmacherinnen

gesucht. Näh. im Verl. 54565

Tüchtige Taillienarbeiterinnen werden sofort gegen hohen Lohn gesucht. 54112

Anna Springer, E 3, 17.

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 54428
Z 8, 5 3/4 Neubau Nr. 12, Schwetzingerstr.

2—3 Lehrmädchen und 1 tüchtige Rockarbeiterin gesucht.

Lina Nowosat,
54423 G 7, 27 1/2, parterre.

Lehrmädchen

werden gesucht. 54561

S. Wronker & Co.,
N 3, 10.

Wir suchen für unser Ausstattungsgeschäft gegen sofortige Bezahlung ein Lehrmädchen aus guter Familie. 54521

M. Klein & Söhne.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen lernen.
54519 C 2, 2.

Weißnäherinnen gesucht.
54485 H 4, 26, 3 Treppen.

Kleidermacherinnen gesucht.
54472 E. Brandt, B 6, 7.

Eine Flickerin, welche in guten Häusern arbeitet, gesucht.
Zu erfr. bei der Exped. 52724

Gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann auf's Ziel gesucht. Näheres in der Exped. zu erfragen. 53452

Ein junges, reinl. Mädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. 53867

ZD 2, 6, neuer Stadttheil.

Ein starkes reinliches Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 54271

Näheres im Verlag.

Ein Dienstmädchen zum 1. Juli ges. Schwetzingerstr. 94, Holze, 2. Stock. 54225

Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel ges.
54042 G 7, 17 1/2.

Eine ältere Person zur Führung der Haushaltung auf's Ziel gesucht. G 7, 34. 54415

Dienstmädchen, jeder Art, finden gute Stellen, können auch billig schlafen. 53065

G 4, 21, 4. Stock.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
54550 C 1, 4, Laden.

Reinliche Monatsfrau ges.
54547 H 7, 25, 3. St.

Gesunde Schenkamme

sofort gesucht. 54559

Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Volontair-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Herrn wird eine Volontair-Stelle in einem Engros-Geschäfte, Rhederei- oder Speditions-Hause in Mannheim gesucht. Gefällige Offerten unter A. L. B. Nr. 54556 an die Expedition ds. Bl. 54556

Ein Mann gesetzten Alters, mit ganz kleiner Familie sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Hausverwalter; ebenso empfiehlt sich derselbe in schriftlichen Arbeiten unter reeller und billiger Bedienung. — Off. u. No. 54436 an die Exped. 54436

Ein militärfreier Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Magazinier, Ausläufer 2c.

Näheres in der Exped. 54244

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausdiener.
54290 U 5, 7.

Ein diese Ostern aus der Schule entlassener Knabe bess. Eltern sucht Stelle als Lehrling bei einem tüchtigen Meister, Bau- und Möbelschreiner.

Näheres T 6, 3 1/2. 54119

Geprüfte 53418

Wärterin

empfiehlt sich zur Krankenpflege und bei Wöchnerinnen.

F 4, 14, 2. Stock.

Eine Frau sucht Monatsdienst. 53071

T 3, 3, Hinterhaus.

Eine junge Frau wünscht Monatsdienst oder ein Comptoir zu reinigen. H 4, 4. 54039

Eine junge Frau hat noch einige Tage in der Woche frei im Weißnähen und Ausbessern.
54035 G 5, 9, 2. St.

Eine brave Monatsfrau wünscht bei einer Herrschaft Monatsstelle. D 6, 12. 52011

Ein Mädchen vom Lande, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht auf's Ziel in einer kleinen Familie Stelle. Näheres Verlag. 54207

Gut empfohlene Mädchen jeder Art finden beste Stellen bei
53553 Frau Kurz, S 2, 16.

Lehrlinggesuche

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge wird gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht. 52448

L. Frahm,
Töpfermeister, M 1, 1.

Lehrling

gegen Vergütung sucht 54419

Corsettfabrik Mannheim
Eugen J. Herbst, B 6, 20.

Eine hiesige Lackfabrik sucht einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen Honorar.

Näheres in der Exped. 54354

Lehrling

mit sauberer Handschrift und guter Schulbildung für das kaufmännische Büreau einer Maschinenfabrik gegen sofortige Bezahlung gesucht. 54570

Schriftliche Angebote sind an die Expedition die Blattes unter Nr. 54570 einzusenden.

Magazine

C 7, 13 1 einstöckiges Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm.

Näheres Parterre. 53910

G 4, 6 1 schöne, gr. helle Werkstätte u. 2 kl. Wohnungen zu verm. Zu erfr. parterre. 54088

G 7, 25 die seither von Hrn. Gutbrod innegehabte Tüncherwerkstätte zu vermiethen. 54510

J 7, 9 helle geräum. Werkstätte mit Schuppen, für jedes Geschäft, auch für Magazin geeignet, sof. zu v. 53598

U 6, 4 Werkstätte oder Lagerraum billig zu vermiethen. 53390

Näheres 2. Stock.

Läden

C 3, 20 1 geräum. Comptoir mit Lagerraum bis August zu verm. 54558

D 5, 15 am Zeughausplatz, in schönster Lage ein Laden mit Zimmer zu vermiethen. 52754

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räume mit Lager zu v. 53898

G 3, 19½ 1 großer, sch. Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 53889

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167 Näheres G 7, 6.

O 7, 16 1 schönes, großes Vereinslokal billig zu vermiethen. 54197

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent Ph. Finck, N 3. 18. 52907

Eine gangbare **Zapfwirthschaft** sofort zu verm. 53863 J 2, 1, 2. St., links.

Kolonialwaarengeschäft, sehr rentabel, in günstiger Lage einer größeren süddeutschen Stadt, wegen anderweitiger Unternehmungen unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Einem thätigen Kaufmann ist hier Gelegenheit geboten eine sichere Existenz zu gründen. Offerten unter A. 1188a an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erbeten. 54557

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 3, 5 gegenüber dem Theater, 4. St., bestehd. aus 5 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August oder später zu verm. Näheres 1 Treppe hoch daselbst. 54045

B 2, 4 part., 4 Z., Küche u. Zubeh., auch für Laden oder Comptoir geeignet, zu vermiethen. 54325

B 4, 12 1 Wohng., 2 Z., Küche rc., in den Hof ghd., neu hergerichtet, nur an stille Fam. zu v. 54355

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52847

C 2, 6 3. St., 3 oder 5 Z. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. Stock. 54508

C 3, 19 2 Part.-Zim. zu Comptoir nebst Lagerraum u. Keller bis 1. Sept. zu vermiethen. 53710

C 4, 4 Part.-Wohn., 3 Zim. Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermiethen. 51251

C 2, 22 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 54235

C 8, 12 Bel-Etage, in vortheilhafter Preislage zu v. 53924

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer rc. per 1. August zu verm. 50159 Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 7, 6 Rheinstr., 3. Stock, Wohnung 7 Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 53570

D 7, 12 Rheinstraße, eleganter 2. Stock, 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung und Garten per 15. Sept. zu vermiethen. 54513 Näheres N 3, 6, part.

D 7, 21 leeres, u. 2 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 53751

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51810

E 1, 4 Hths., 2 Z., Küche mit Keller an ruhige Leute zu v. Näheres 3. St. 53205

E 5, 6 Mansarden, 3 Zim., Küche, Zubehör mit Wasserltg. zu verm. 53797 Näheres Hinterhaus, parterre.

E 6, 8 2 Zim. und Küche sof. zu v. 54208

E 7, 5 1 kleine Parterrewohnung auf die Straße gehend, zu verm. 54360

E 8, 14 Rheinstraße, Parterrewohng., bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 5, 11 Wohnung sogleich zu verm. 54609

F 5, 19 zusammen oder getheilt 1 frdl. heller 3. Stock, 7 Z. mit Küche rc., bis 1. Sept. zu v. 53708

G 2, 8 3. St., 4 Z., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 54251

F 8, 1 Ringstraße, Eckhaus, 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Glasabschluß, Gas- und Wasserleitg. per sofort oder später zu vermiethen. 53932 Näheres 2. Stock daselbst.

G 5, 4 2 Zim. und Küche mit Wasserleitg. zu vermiethen. 53787

G 5, 17 3 Zim. u. Küche mit Abschluß, sowie 2 Zim. u. Küche in d. Hof gehend, ebendaselbst 1 leeres Z. zu vermiethen. 54533

G 6, 9 2. St., freundliche Wohnung, Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 53590

G 6, 22 2 kleine Wohng. zu verm. 53884

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 22 abgeschl. Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27½ 3. Stock, 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm. 5[illegible]387

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52365

G 7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu vermiethen. 54514

G 8, 20 Eckhaus 2. St., 1 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar zu verm. 52785

G 8, 23b 1 hübscher 2. Stock mit 4 Z. nebst Zubehör per 15. Juni oder 1. Juli zu vermiethen. 53119 Näheres parterre.

H 2, 7½ 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. 53453

H 3, 7 im Hinterhause, 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, sof. beziehbar zu vermiethen. 52584

H 4, 1 1 Zim. an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. im 3. Stock. 53905

H 4, 26 4. Stock, 3. Z., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 53904

H 5, 12 1 abgeschl. Wohnung sofort zu v. Näheres H 6, 8. 52649

H 5, 13 1 kleine Wohng. zu verm. 54548

H 5, 19 kleine Wohnung zu verm. 53778

H 7, 9½ Wohnungen zu v., Wohnungen à 2 u. 3 Z. m. Wasserleitung per sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 52905

H 7, 25 1 hübsche Wohng. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 54047

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54115

H 7, 31 2. St., 1 kleine Whng. z. v. 54525

H 9, 2 nächst d. Ringstr., schöner 2. Stock, 4 Z., Küche mit Gas- u. Wasserl. sof. zu vermiethen. 53678

In den **Neubauten:** **H 9, 14, 14a u. 14b,** sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermiethen. Näheres H 9, 15. 51819

J 2, 5 parterre u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 54435

J 4, 7 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 53565

J 7, 9 2 Zim., Küche mit Wasserl., sof. bezhb. zu vermiethen. 53597

J 7, 15 Ringstr., Hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 28706

K 1, 7 Breitestraße, schöne Beletage und Balkon, 5 große Zim. mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 54202

K 2, 5 2. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 53711

K 2, 13b Ringstraße, 2., 3. u. 4. St., je 4 Zim. und Zubehör zu v. Näheres H 5, 3. 54185

K 2, 13c Ringstr., 3 Z., Küche rc., auf Verlg. Werkst. oder Magazin zu vermiethen. 54340

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. 53370 Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer, und Zubehör zu verm. 53371 Näheres H 7, 25, parterre.

K 4, 13 abgeschl. 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 54434

L 4, 13 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres U 6, 1a. 53944

L 6, 8 Bahnhofstr., Wohnung, 4 Zim., Magdkammer, Küche, Keller, Wasserleitung zu vermiethen. 54574 Näheres 3. Stock.

L 11, 28a 2. u. 4. Stock, je 5 Zim. mit Zubehör wegzugshalber sofort zu vermiethen. 52735

L 12, 5a der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm. Näheres parterre. 53481

L 14, 14 Bismarckstraße Beletage, 7 Z., Küche, Speisekammer, Badezim., sof. beziehbar zu verm. 54219 Näheres im Bureau, parterre.

L 18, 3 mehrere kleinere Wohng. per sof. zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 52904

M 7, 2 Lauerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. 53282 Näheres im Parterre daselbst.

N 2, 2 2. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör, im 3. Stock kl. Wohnung, 3 Zimmer mit Abschluß und Zubehör zu vermiethen. 54398

N 3, 16 2 Zim. u. Küche zu verm. 53676

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf d. Str. gehende Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm. 53717

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 4, 7 1 Treppe, großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 54538

P 6, 2 1 Zim. mit Küche zu verm. 54410 Näheres im Laden.

P 7, 14 ist der 2. Stock (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 26678

Q 3, 2|3 1 großes, leeres Zim. sof. zu v. Näheres parterre. 53726

Q 3, 11 3. St. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. 53318

Q 3, 11 der 2. Stock, neu herg., per sofort oder später zu verm. 53312

Q 3, 15 2 Zim. u. Zubeh. auf d. Str. ghd. sofort zu verm. 53435

Q 5, 16 2 Zim., Alkov, Küche m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 54216

Q 6, 9 1 Logis, 2 Zim. u. Küche zu v. 54084

Q 7, 5 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54206 Näheres parterre.

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 52363

T 2, 15 eine Mansarden Wohnung Zim. und Küche zu verm. 53931

T 3, 5b Logis zu verm. 53886

T 3, 13 Vorderh., 2. St., 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubehör, sowie im 7. Stock Hths. 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 53082

T 6, 6a schöne helle Wohnungen je 2 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung nebst Werkstätte zu vermiethen. Näh. 2. St. bei Jos. Beck. 53765

T 6, 1b die Parterreräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetrieb, insbesondere für Bäckerei oder Metzgerei geeignet, ferner der 2. Stock, abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. mit Zubehör und 1 kleine frdl. Wohng. von 2 Zim. zu verm. 53108 Näheres Q 1, 1. 3 Tr. rechts.

U 1, 3 4. Stock, mehrere kl. Wohng. m. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 54336

U 6, 1b 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 1 kleine Familie zu verm. 54516

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche rc., zu verm. 54352

U 6, 4 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Speicher mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 53388 Preis Rm. 500. Näh. 2. St.

U 6, 4 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 53389 Näheres 2. Stock.

Z 3, 1 2 Zimmer u. Küche zu verm. 54566

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, 2 Zim. und Küche, Zubehör m. Wasserl. sof. bezhb. zu v. Jean Mack. 54038

Z 5, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 54372

Z 5, 2b Neckarüberfahrt, 1 kl. Wohnung, sof. beziehbar, zu verm. 53584

Z 6, 2a Ringstraße gegenüber dem Schulhaus K 5, 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 52772

ZD 1, 2 Neckargärten, mehrere große u. kleine Wohnungen sof. beziehbar zu vermiethen. 53753

ZD 1, 15 1 frdl. Mansardenwohnung, (1 Z. u. Küche) zu verm. Näheres 3. Stock. 53361

ZD 2, 18 Wohnung zu verm. 54379

ZF 1, 6 neuer Stadtthl., 1 Wohnung zu vermiethen. 54337

ZF 1, 16 neuer Stadttheil, abgeschl. 1. Stock, Hochparterre, 5 Zim. nebst Alkoven, Küche, Magdk., Zubehör und Wasserltg. sofort, ferner abgeschlossener 3. Stock, 6 Zim., Küche, 2 Magdk. und Zubehör nebst gr. Garten (ca. 800 Qm.) per 15. August zu v. Näheres erster Stock. 53722

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 28050 J. Doll, Kirchendiener.

ZM 1, 8 gr. Z. m. Küche zu verm. 54530

ZP 1, 15 2 Zim. sofort zu v. 54124

Ein hübscher **3. Stock** mit Wasserleitung zu verm. 54230 Näheres T 1, 1. Laden.

Beletage

z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung

z. v. Näh. M 4, 4. 54002

In schönster Lage **Neckarau's** sind 2 neue **Wohnhäuser**, je 6 und 8 Zimmer, mit großem Garten und sonstigem Zubehör, ganz oder getheilt per sofort zu vermiethen. Dieselben können auch vor der Vermiethung gekauft werden. 53270

Peter Diringer.

In der Nähe des Theaters u. des Stadtparks, mit Aussicht in den Garten der Rheinischen Creditbank ist **1 schöne Wohng.** mit 7 Zim. und Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Preis M. 1050.— 53866 Näheres B 5, 3, Comptoir, parterre.

Ringstraße: schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas-, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermiethen. Näh. K 4, 7½b. 52596

Schwetzingerstr. 46, 2b 2 Wohnungen im 2. Stock, je 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli beziehbar, zu vermiethen. 53361

Schwetzingerstraße 70a, 4. St., 1 tapezirtes Zim., sogl. beziehbar, zu verm. 54439

Schwetzingerstraße 83, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 52743 Näheres L 16, 6, 2. Stock.

Traitteurstraße 8—10, Schwetzingerdorf, schöne Wohnungen von 8—14 Mk. pro Monat zu verm. 53406

Traitteurstraße 12, Wohng. zu vermiethen bei 53764 **Michael Stuber.**

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. Stock, 1 oder 2 möbl. Zim. zu vermiethen. 53548

B 5, 7 je 2 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 53933

B 5, 8 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 54370

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

C 4, 5 3. St., gut möbl. Z. zu verm. 53908

C 4, 20|21 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 54458

D 1, 12 1 möbl. Parterre-zim. zu v. 54544

D 5, 3 4. Stock, 2 schön möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. zu v. 53075

E 4, 3 1 leeres u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51279

E 8, 8a 4. Stock auf die Str., gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu v. 54507

F 4, 3 3 Stiegen, 1 möbl. Z. an 2 anst. Leute zu vermiethen. 54353

F 4, 16 gut möbl. Zim. (bei einer Wittwe ohne Kinder) zu verm. 53750

F 6, 8 4. St., einf. möbl. Z. sof. z. verm. 54017

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 54359

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 54438

G 7, 1a 2. Stock links, 1 möbl. Z. sof. für 1 oder 2 Herren zu v. 54182

G 7, 1c 1 schön möblirtes Part.-Z. bis 1. Juli zu vermiethen. 54417

G 8, 23a 4. Stock, 1 gut möbl. Z. nach der Str. g. sof. zu v. 53709

H 1, 11 2. Stock, 1 groß. schön möbl. Zim. an 1 oder 2 solide Herren sof. zu vermiethen. 53758

H 4, 13 3. St., fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 54534

H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. bis 1. Juli billig zu verm. 53589

H 6, 3|4 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 53592

H 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. billig zu verm. 54068 Näheres H 9, 26½, 2. St.

J 5, 4a 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. f. 1 jg. Kfm. oder bess. Arb. sof. zu v. 54082

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 4, 8 Ringstraße, 3. St., gut möbl. Zim., neu einger., zu verm. 52760

K 4, 8½ ein möbl. Zim. auf die Straße gehend zu vermiethen. 53374 Näheres 3. Stock.

L 2, 3 3. St., 2 f. möbl. Z. sof. zu v. 54187

L 4, 9 part., gegenüber der Dragonerkaserne, 1 gut möbl. Wohn. mit Schlafz. per 1. Juli an 1 Herrn zu verm. Näheres Schubladen. 54511

L 14, 8 Bahnhofstr., 3 Tr. 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 54427

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermiethen. 29320

N 4, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 jungen Mann sof. zu v. 52761

O 7, 16 gut möbl. Zim. zu verm. 54196

O 7, 16 einfache möblirte Zim. für solide Handwerksleute zu verm. 54195

P 4, 7 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 54505

Q 4, 1 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 54074

Q 7, 3b 3. St., 1 schönes, einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 54389

S 2, 8 1 Stiege hoch, links gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 54582

T 1, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Z. [illegible] zu vermiethen. 54246

Z 6, 2 2. St., 1 schönes gut möbl. Z. z. v. 54407

Ein hübsch **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu v. 51560 Näheres L 12, 12, 4. St.

Möbl. Zimmer mit Pension, per Monat M. 50.—, zu verm. Näheres Exp. 52774

Ein Zimmer nach der Straße gehend an 1 oder 2 junge Leute sofort zu verm. Näheres F 2, 12 im Laden. 52929

Schwetzingerstr. 94, 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 sol. Arbeiter z. v. 54371

1 schön möbl. Parterrezimmer i. d. Nähe d. Personen-Bahnhofs per August zu verm. 54520 Näheres G 7, 22, 1 Stiege.

Ein hübsch möbl. **Parterrezimmer** den Sommer über zu vermiethen. Näheres bei **Gg. Rensland, Weinheim,** Louisenstraße. 54313

(Schlafstellen.)

C 4, 14 Schlafstelle sofort zu verm. 52949

D 4, 5 Hths., 4. Stock, 1 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 54080

E 5, 14 3. Stock, gute Schlafst. sof. zu vermiethen. 54188

F 5, 8 2. Stock, Schlafstelle zu v. 53602

G 2, 9 Hths., 2. Stock, 1 Schlafst. zu v. 53926

G 2, 13 Hth., 3. St. rechts, schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 54526

G 5, 15 2. St., 2 Schlafst. sof. zu v. 54079

G 5, 17¾ 4. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 53777

H 5, 11a 3. Stock, eine Schlafstelle m. Kost zu vermiethen. 54537

H 9, 2½ 4. Stock, 1 gute Schlafstelle billig zu vermiethen. 54531

H 9, 14 4. Stock, 2 solide Arbeiter finden eine gute Schlafstelle. 54043

J 1, 17 2. Stock, links 2 schöne Schlafstellen auf die Straße gehend, sogleich zu vermiethen. 53757

J 5, 16 1 Schlafstelle mit 2 Betten. 53576

K 3, 10b 2. St., 1 gute Schlafstelle sof. zu vermiethen. 54411

K 4, 5 3. Stock, Schlafst. zu verm. 53740

L 12, 8 4. Stock links, 1 Schlafst. zu vermiethen. 53739

P 6, 16 parterre, 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter zu verm. 54542

R 6, 6 2. St. Schlafstelle zu verm. 54233

S 3, 15 2. St., a. d. Str. bessere Schlafstelle sofort zu vermiethen. 54403

S 4, 21 2. St., g. Schlafstelle auf die Str. gehend zu verm. 54401

ZD 2, 1½ Neckargärten, 4. Stock, eine Schlafstelle zu verm. 53878

Fruchtmarkt. Gute Schlafstelle zu vermiethen. 54338 Näheres im Verlag.

Kost und Logis

F 4, 5 3. Stock, Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 54554

F 5, 5 4. Stock, Kost und Logis. 54358

G 6, 7 2. St., 2 Mann in Kost und Logis gesucht. 53925

H 1, 3 4. Stock, einige Herren für Kost u. Logis. 54527

H 4, 7 Kost und Logis. 26652

H 4, 10 find Logis m. Kost zu verm. 53883

H 5, 12 Wirthschaft, Kost und Logis zu verm. 53937

J 1, 17 2. Stock, Kost und Logis, per Woche 7 Mark. 54540

L 6, 14 1. Stock, für 2 anst. Arb. Kost u. Logis. 53850

P 6, 7 Kost und Logis. 53823

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Holmeister. 18622

T 6, 2½ Kost und Logis 2 zu verm. 54689 Näheres im Laden.

□ C. z. F. 54585 Donnerst., 20. Juni, 8 Uhr Installat.

MARCHIVUM

Unsere Coupons-Casse

ist

Zahlstelle für die Zins- oder Dividendenscheine

sowie event. für die rückzahlbaren Stücke folgender Werthe:

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Actien.
do. do do. 4½% Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Bauausführungen, Actien.
Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prioritäten.
do. do. 5½%, 5% u. 4½% Obligationen u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsaß-Lothringen, Actien.
do. do. do. Pfandbriefe und gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie und Brückenbau, vormals J. C. Harkort, Duisburg, Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie, Actien.
Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vorm. P. & C. Götz & Co., Actien.
„Adria", Ungar. Seeschifffahrts-Actien-Ges., Pfandbrief-Obligationen und gez. Stücke.
Albrechtsbahn-Actien (vom 1. bis 14. des Termins).
do. Prior. (v. 1.—14. des Termins) und gez. Stücke.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Actien.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, Dresden, Actien.
Anhalter Kohlenwerke, Actien.
do. do. 5% Partial-Obligationen und gez. Stücke (gez. v. 1./1. 1890).
Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888 und gez. Stücke.
Argentinische 4½% äußere Gold-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft, vorm. F. R. Kiesel, Actien.

Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligat. und gez. Stücke der III., V. und IX. Serie und Bergisch-Märk.-Nordbahn (je 1 Monat lang).
Berlin-Charlottenburger Bau-Verein, Actien.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien.
do. do. 4½% Partial-Obligationen u. gez. Stücke.
Berliner Elektricitäts-Werke, Actien.
Berliner Hôtelgesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Obligationen von 1888 u. gez. Stücke.
Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengießerei und Maschinen-Fabrikation (früher J. C. Freund & Co.), Actien.
Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft (J. Lestmann & Co.), Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation, Actien.
do. do. do. do. 4% Obligat.
Brauerei zum Waldschlößchen, Dessau, Actien.
do. do. 4½% Prioritäts-Obligat. und gez. Stücke.
Braunschweiger Credit-Anstalt, Actien.
Braunschweiger Jute-Spinnerei, Actien.
do. do. Prioritäts-Obligat. und gez. Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Actien.
do. do. Pfandbriefe und gez. Stücke.
Breslauer Discontobank, Actien.
Buderus'sche Eisenwerke, 5% Partial-Obligationen und gez. Stücke.
Buenos-Aires 5% Prov.-Anleihe und gez. Stücke.
Buenos-Aires 4½% Stadt-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.

Chemnitzer Bankverein, Actien.
Chemnitzer Werkzeug-Maschinenfabrik (vormals Joh. Zimmermann), Actien.
Coburger 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Commerzbank in Lübeck, Actien.
Continental-Pferdebahn, Actien.
Crefelder 4% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Dampf- und Spinnerei-Maschinen-Fabrik (Wiede), Actien.
Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
Danziger Oelmühle, Actien.
Deutsche Bank, Actien.
Deutsch-Australische Dampfschifffahrt-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Obligat. u. gez. Stücke.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Prioritäts-Oblig. u. gez. Stücke.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, 4% Pfandbriefe u. gez. Stücke.
do. do. do. 4% Prämien-Pfandbriefe do.
Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei, Meißen, Actien.
do. do. Partial-Obligat. u. gez. Stücke.
Deutsche Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Deutsche Spiegelglas-Manufactur, Actien.
Deutsch-Nordischer Lloyd, 4% Prioritäts-Obligationen u. gez. Stücke.
Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau, Actien.
Duisburger 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Eberswalder 4% Stadt-Anleihe von 1880.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Actien.
do. do. 5% Prioritäts-Obligationen u. gez. Stücke.
Erfurter 4% Stadt-Anleihe I. Ausgabe.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener Stadt-Anleihe IV. Em. und gez. Stücke.

Farbenfabriken, vormals Friedr. Bayer & Co., Actien.
Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Fürstlich Schwarzenberg'sche 4% Hypothekar-Anleihe u. gez. Stücke.

Galizischer Boden-Credit-Verein, Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Geraer Bank, Actien.
Geraer Handels- und Credit-Bank, Actien.
Gothenburger 3½% Stadt-Anleihe.
Greizer 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Gubener 4% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Halberstädter Stadt-Anleihe 4% von 1881.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien, Stamm-Prior.-Act.
do. do. Prioritäts-Obligationen II., III. u. IV. Em. und gez. Stücke.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Actien.

Hamburger Hypothekenbank, Actien.
do. do. 4½% Pfandbriefe und gez. Stücke.
do. do. 4% do. do.
do. do. 3½% do. do.
Hamburger 3% Staats-Anleihe de 1886.
Hamburger 3½% amort. Staats-Anleihe von 1887.
Hannoversche Bank, Actien.

Italienische 3% Eisenbahn-Oblig. (gar. v. Staate).
Mittelmeerbahn-Netz. — Adriatisches Netz. — Sicilianisches Netz
Italienische Nationalbank. 4% Pfandbriefe.
Iwangorod-Dombrowo Eisenbahn-Actien u. gez. Stücke.
do. do. 4½% gar. Oblig. u. gez. Stücke
Jütländ. Pfandbr. IV. u. V. Serie des Credit-Vereins Viborg.

Kaiser Franz-Jos.-Bahn 4% Silber-Prior. von 1884 u. gez. Stücke.
Kaiserin Elisabethbahn 4% Gold-Prior. (steuerfreie u. steuerpflichtige).
Königsberger Vereinsbank, Actien.
Kronprinz Rudolf-Bahn 4% Sitb.-Prior. u. gez. Stücke (je 1 Monat).
do. do. 4% Gold-Prioritäten und gez. Stücke (Salzkammergut-Bahn).

Lichtenfelder Bauverein, Actien.
Lothringer Eisenwerke, Prioritäts-Actien.

Magdeburger 3½% Stadt-Anleihen von 1875, 1880 und 1886.
Magdeburger Privatbank, Actien.
Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Actien.
Mecklenburgische 3½% Consols.
Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Actien.
do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Mecklenb. Ritterschaftl. Credit-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.

Neapeler unificirte Rente und gez. Stücke.
Neapeler gez. Prämien-Bons.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien.
do. do. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Nord. Actienbank f. Handel u. Industrie, Wiborg, Actien.
Norddeutsch. Lloyd, 4% Anleihe v. 1883 u. gez. Stücke.
Nürnberg-Fürther Straßenbahn, Actien.

Oelnitzer Bergbau-Ges., 5 u. 4½% Oblig. u. gez. Stücke.
Oesterreichische 4% Goldrente.
Oesterreichische 5% Staatsschuld-Verschreibungen in Gold (ausgegeben für die Elisabethbahn-Actien).
Oesterreich. Centralboden-Credit, 5% 33jähr. Pfandbriefe u. gez. Stücke.
do. do. 2% Pfandbr. u. gez. Stücke (Gold- u. Papier-Währung).
do. do. 2½% Pfandbriefe u. gez. Stücke (Gold- u. Papier-Währung).
Oesterreichische Boden-Credit 4% Mark-Pfandbr. u. gez. Stücke.
Oesterreichische Länderbank, Actien.
Oesterreich. Nordwestbahn-Prior. Litt. A. u. B. u. gez. Stücke.
do. Prioritäten der Emission 1874, (Gold-Anleihe) u. gez. Stücke.
Oregon Railway and Navigation 5% Consolidat. Mortgage Goldbonds.

Privatbank zu Gotha, Actien und 3½% Anlehensscheine.
Pulverfabriken Rottweil-Hamburg, Actien.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Römische 4% Gold-Anleihe I. Serie u. gez. Stücke (à 81).
do. do. II., III., IV., V. u. VI. Serie (zum jeweil. Course für Ital. Rentecoupons).
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Prioritäts-Actien.
Schultheiß' Brauerei, Actien-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4% Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Schweizerische Nordostbahn, Actien und 5% Prior.-Actien.
do. do. Obligationen.
Società Generale Immobiliare, 4% Obligat. Em. 1887 u. gez. Stücke.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann), Actien.
Stockholmer 4½% Hypotheken-Pfandbriefe, Em. 1885.
Süd-Italienische Eisenbahn (Meridionali), 5% Obligat. u. gez. Stücke.
do. do. Actien u. gez. Stücke.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenb.-Pardubitz), Prior.-Oblig. II. Em. (Febr. Aug.) u. gez. Stücke.
do. do. IV. Em. in Gold und gez. Stücke.

Transatlant. Güter-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Actien.
Türkische 5% Administrations-Anleihe von 1888 u. gez. Stücke.
Türkische 5% priv. Zoll-Obligationen.

Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.

Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe und gez. Stücke.
do. Actien.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Actien.
Vorarlberger Eisenb., 4% Silber-Prior. v. 1884 u. gez. Stücke.

Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Versicherungsbank, Actien.
Westpreußische 3½% Prov.-Oblig. 5. Ausgabe.
Wiener Bank-Verein, Actien.
Württembergische 4% Staats-Anleihe von 1881.
do. do. von 1887 und gez. Stücke.
Württembergische 3½% Staats-Anleihe und gez. Stücke.
Württembergische Bank-Anstalt, vorm. Pflaum & Co., Actien.
Württembergische Vereinsbank, Actien.

Zeitzer Eisengießerei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
Zuckerfabrik Culmsee 6% Partial-Oblig. und gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Ausserdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar

Bremen für:
Actien-Gesellschaft „Weser", Actien.
Bremer Wollkämmerei, Actien.
Bremer Wollwäscherei, Actien.

Frankfurt a. M. für:
Bamberger 3½% Stadt-Anleihe.
Banque Centrale Anversoise, Actien.
Basler Bankverein, Actien.
Crédit Foncier Egyptien, 5% Pfandbriefe und gez. Stücke.
Haßfurter 81er Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
do. 86er Distrikt-Anl. do.
Kissinger 3½% Stadt-Anleihe.
Niederländ.-Südafricanische 5% Oblig.
Rudolstadt 3½% Stadt-Anleihe.

Hamburg für:
Chinesische Küstenfahrt-Ges., Actien und Prioritäts-Oblig. u. gez. Stücke.
Elbschloßbrauerei Nienstedten, Actien, Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Exportbrauerei „Teufelsbrücke", Actien-Ges., Prior.-Obl. I. u. II. Em. u. gez. Stücke.
Fisch-Industrie A. G. (vormals Walkhoff), Actien, Prior.-Obligat. u. gez. Stücke.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, Actien.
Mecklenburgische 3½% Anleihe von 1843.
Sophienbad Reinbeck, Actien u. 5% Oblig.

Berlin, Juni 1889. 54480

Deutsche Bank.

Gebrüder Alsberg junior
Mannheim **D 3, 7** an den Planken.

Confection
für Damen
verkaufen wir der vorgerückten Saison wegen,
zu **enorm billigen** Preisen. 54519

Gebrüder Alsberg junior
Mannheim **D 3, 7** an den Planken.

Triumphstuhl.

Der weltberühmt gewordene „Triumphstuhl" in 4 verschiedenen Stellungen, als:
Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett
zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Bivouaks und Badeorte in allen Qualitäten.
Preis: Naturgebeist und starker Juteleine Mk. 3.—; mit Verlängerung Mk. 4.50.
Beste Qualität für besonders corpulente Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drill Mk. 5.—; mit Verlängerung Mk. 6.50; mit Verlängerung und Armlehnen Mk. 7.50.
Alle No. per Post versendbar und sind für Francatur 50 Pfg beizufügen. Nur allein zu haben bei 53850
Carl Komes, Mannheim. Filiale: Baden-Baden.

Panzer-Kassen,
feuer-, fall- und einbruchsicher,
stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück) mit Patent-Verschluß
empfiehlt unter weitgehendster Garantie 29982
Eduard Freyseng, U 4, 6.

Möbeltransport-Geschäft.
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Mannheims zur **Uebernahme von Möbelumzügen** durch seinen Möbeltransportwagen in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung, bei billiger Berechnung. 58470
G 5, 19. Karl Bruch & Co. G 5, 19.

G 4, 16, J. Dettweiler, G 4, 16,
bringe meine
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. 58786

Kunst-Eis
empfehlen zu billigsten Preisen 54523
Hoffstaetter & Knieriem,
Eis-Fabrik,
Ringstraße, alte Böhringer'sche Chininfabrik.

Telephon Nr. 333.
Italienische Kartoffel
gute Qualität à Mk. 9½ für 100 Pfd. in Originalkörben von circa 90 Pfd. empfiehlt 54861
Emanuel Strauss
F 3, 7 **Eierhandlung** F 3, 7.

Fabrik-Niederlage von **Asphalt-Dachpappen** bei
Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.
28268 Heidelbergerstraße, Lit. O 7, 9.

Hopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491
J. Horlacher, Z 8, 3, Seckenheimerstraße.

Ruhrkohlen.
Ia. stückreiches **Fettschrot, Maschinenkohlen, Nußkohlen** direct aus dem Schiff, ferner **Anthracitkohlen, Coakes** empfiehlt
28868 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**